

Erziehung: Mehr Zeit
gemeinsam mit den
Kindern verbringen

SEITE 2

Kultur: Veranstaltungs-
zyklus zum Thema
Sterben, Trauer und Tod

SEITE 3

Sport: Zweitligist
FC Amicitia ans
Tabellenende gerutscht

SEITE 11

Ausstellung: Fondation
Beyeler entblösst –
«Eros II» eröffnet

SEITE 12

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 42/2006 erscheint in 12'000
Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte
von Riehen und Bettingen verteilt.

AUSBILDUNG 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse vom 19. bis 21. Oktober mit Riehener Beteiligung

Über 250 Wege in die Berufswelt

Vom 19. bis 21. Oktober findet in der Halle 3 der Messe Basel unter der Regie des Gewerbeverbandes Basel-Stadt die 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse statt. Riehen ist mit einem Stand vertreten.

rs. Am kommenden Donnerstag, 19. Oktober, wird die 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse in der Halle 3 der Messe Basel (direkt bei der Tramhaltestelle der Linie 6) offiziell eröffnet. Die Messe ist am 19. und 20. Oktober von 12–21 Uhr und am 21. Oktober von 9–17 Uhr geöffnet. Vorgestellt werden über 200 Berufe durch über 80 Aussteller. Damit bietet sich für Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr und ihre Eltern die Gelegenheit, sich ein Bild von den möglichen Lehrberufen zu machen und Kontakte für Schnupperlehren oder Lehrstellen zu knüpfen. Innerhalb des Rahmenprogramms gibt es auch öffentliche Podiumsdiskussionen sowie die Schweizermeisterschaft der Bekleidungsgestalter/-innen und die Vorausscheidung der Schweizermeisterschaft der Maurer/-innen (aktuelle Informationen: www.basler-berufsmesse.ch). Die Wirtschaftsförderung Riehen und die Lokale Agenda 21 Riehen sind mit einem Stand vertreten (siehe Kasten). Die RZ unterhielt sich mit Reto Baumgartner, Leiter Berufsbildung des Gewerbeverbandes Basel-Stadt, über die neue Messe.

Riehener Zeitung: Was hat den Gewerbeverband dazu bewogen, eine Basler Berufs- und Bildungsmesse aus der Taufe zu heben?

Reto Baumgartner: Wir hatten Anstrengungen unternommen, uns dem Kanton Baselland anzuschliessen, der schon seit einigen Jahren erfolgreich eine Berufsmesse in Pratteln durchführt. Diese Versuche scheiterten, weil die Baselbieter Messe eine sehr starke Messe ist und dort keine Bereitschaft zur Partnerschaft vorhanden war. Wir entschieden uns für ein eigenes Projekt, da wir der Ansicht sind, dass das eine wichtige Plattform für Schüler, Eltern, Lehrer und auch für die Wirtschaft ist und weil wir wissen, dass der Berufswahlprozess jedes Jahr abschliesst und es deshalb wichtig ist, dass eine solche Plattform nicht nur alle zwei Jahre, sondern jährlich zur Verfügung steht. Ich denke, eine Berufsmesse steht dem Kanton Basel-Stadt gut an.

Basel hat schweizweit am wenigsten Schulabgänger, die eine Lehre beginnen. Ist die Berufslehre in Basel besonders unattraktiv?



RZ-Gesprächspartner Reto Baumgartner ist beim Gewerbeverband Basel-Stadt für die Berufsbildung zuständig.

Foto: Rolf Spriessler

Nein, die Berufswahl braucht einfach länger. Nimmt man das freiwillige zehnte Schuljahr hinzu, haben wir eine Quote, die den anderen Kantonen entspricht. Viele Lehrer sagen, die Schüler seien nach dem neunten Schuljahr noch nicht reif genug für eine Berufslehre und wüssten noch nicht genau, was sie wollten. Wir sind der Meinung, dass zwar sicher ein Teil der Jugendlichen das zehnte Schuljahr braucht, aber nicht so viele wie heute. Nach dem neunten Schuljahr sind wir heute bei einer Quote von 16 Prozent der Schüler, die eine Berufslehre beginnen. In der Berufsmesse sehen wir ein Hilfsmittel, mit dem man die Übergangsquote verbessern könnte.

Es geht Ihnen also auch darum, den Schülern einen schnelleren Entscheidungsprozess zu ermöglichen und nicht nur darum, mehr Lehrlinge zu bekommen?

Es ist so, dass unter anderem durch das Programm «100 Lehrstellen für Basel» dieses Jahr 190 zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, nicht zuletzt durch Betriebe, die bisher gar keine Ausbildungsplätze angeboten haben. Was wir brauchen, ist der qualifizierte Nachwuchs.

Was sind die Vorteile einer Lehre? Können Sie kurz skizzieren, wie man mit einer Berufslehre Karriere machen oder erfolgreich sein kann?

Ich denke, der Vorteil eines Lehrlings ist, dass er sich in der Erwachsenenwelt bewegt. Das ist für einen Jugendlichen ein recht grosser Schritt. Gerade auf der sozialen Ebene machen die Jugendlichen in einer Lehre auch schnell grosse Fortschritte. Eine Berufslehre ist aber vor allem ein guter Einstieg. Berufsleute in handwerklichen Berufen sind heute gefragt auf dem Arbeitsmarkt. Mit der Berufsmatur gibt es nachher die Möglichkeit, eine Fachhochschule zu besuchen. Eine Berufsmatur berechtigt auch über ein Passerellenjahr zu einem Universitätsstudium. Das ist nicht jedermanns Sache, aber wichtig ist, dass dieser Weg offen steht.

Welchen Beitrag leistet die Messe für den Arbeitsmarkt? Welches sind Ihre Erwartungen an die Messe?

Wir erwarten, dass eine gute Informationsplattform entsteht. Eltern und Schüler sollen sich informieren. Die Wirtschaft soll Gelegenheit erhalten, mit zukünftigen Lehrlingen in Kontakt zu kommen. Ausserdem hoffen wir, dass über die an der Berufsmesse geknüpften Kontakte ein Netzwerk entsteht. Es ist heutzutage wichtig, dass die Lehrkräfte und die Personen in der Wirtschaft einander kennen und über die gegenseitigen Erwartungen und Bedürfnisse Bescheid wissen. Und ausserdem möchten



Foto: zVg

Mit dieser Plakatkampagne machte die Lokale Agenda 21 Riehen Ende 2004/Anfang 2005 auf die Berufslehre aufmerksam.

wir ausländische Eltern – vor allem eben die fremdsprachigen – über das System einer Schweizer Berufslehre informieren. Dafür haben wir diese speziell zur Messe und zu speziellen Elterninformationsveranstaltungen eingeladen.

Wie sieht das Angebot der Messe konkret aus?

Wie die einzelnen Stände konzipiert sind, darauf sind wir selber gespannt. Tatsache ist, dass wir über neunzig Ausstellende haben, die über zweihundertfünfzig Wege in die Ausbildung zeigen, und dass wir die Halle mit einer Ausstellungsfläche von 6300 Quadratmetern füllen. Wir haben alle 22 Berufsfelder abgedeckt, die in der Schweiz definiert sind.

Wer finanziert die 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse und wer soll bei einer erfolgreichen Premiere die Messe weitertragen?

Die Hauptfinanzierungsquelle sind die Aussteller selber, also die Wirtschaft. Ausserdem erhalten wir einen Beitrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Nun sind wir daran, über private Sponsoren den Teil zu decken, den uns der Kanton nicht gegeben hat. Im Vergleich: In Baselland zahlt der Kanton rund eine Millionen Franken an die Durchführung der im Zweijahresturnus stattfindenden Messe in Pratteln, der Kanton Basel-Stadt zahlt uns gar nichts. Unser Ziel ist es, dass wir mit dieser ersten Messe erfolgreich sind und dann in zwei Jahren mit einer Unterstützung des Kantons Basel-Stadt rechnen können.

Was war die Begründung des Kantons Basel-Stadt, keine Gelder zu geben?

Die Verantwortlichen waren skeptisch, ob es überhaupt eine solche Messe

brauche und ob wir genügend Aussteller finden würden. Ich denke, der Kanton wartet nun das Resultat ab.

Das Basler Schulsystem steht vor einem Umbruch. Man hört immer wieder, Basel-Städter Schulabgänger seien aus Sicht der Wirtschaft zu wenig qualifiziert. Worauf kommt es bei der Schulausbildung besonders an?

Die Schulabgängerinnen und Schulabgänger müssen Deutsch und rechnen können. Die Grundfertigkeiten müssen da sein. Der Gewerbler sagt dann oft: «Den Rest machen wir!» Das Gewerbe ist auf gute Basiskenntnisse angewiesen. Auf der sozialen Ebene spielen natürlich Motivation, Interesse, Pünktlichkeit und gute Umgangsformen eine wichtige Rolle.

Dann ist das Sprachproblem also schon sehr entscheidend?

Ja, ich höre immer wieder, dass die Deutschkenntnisse nicht genügen. Man muss nicht perfekt Deutsch sprechen, aber es muss eine ausreichende Basis da sein, um den Stoff zu verstehen. Ich denke, dass die Unterteilung der Weiterbildungsschule in einen E-Zug und einen A-Zug eine Qualitätssteigerung in der Schule gebracht hat. Wir hoffen auf ein System mit möglichst wenigen Schulübergängen, beispielsweise sechs Jahre Primar- und drei Jahre Oberstufe. Gerade bei unserer Bevölkerungszusammensetzung ist jeder Schulwechsel einer zu viel. Jeder Schulwechsel bringt Ablösungs- und Angewöhnungsprobleme, durch welche letztlich Schulzeit verloren geht.

Wie beurteilen Sie den gegenwärtigen Arbeitsmarkt für Junge? Gerade die Jugendarbeitslosigkeit wird ja heute als besonderes Problem angesehen.

Letzte Woche wurde bekannt, dass die Jugendarbeitslosigkeit zwar immer noch hoch ist, gegenüber dem Vorjahr aber abgenommen hat. Verantwortlich dafür sind wohl die Kantone, die Bestrebungen unternommen haben, das Lehrstellenangebot auszubauen. Problematisch ist die Situation vor allem für Schülerinnen und Schüler, die nicht über einen guten Schulrucksack verfügen. Deshalb ist es wichtig, gerade in diesem Bereich Ausbildungsplätze zu schaffen, beispielsweise durch Attestausbildungen. Die guten Schülerinnen und Schüler können ihre Lehrstelle nach wie vor aussuchen, die schulisch schwächeren haben dabei Probleme. Das zu ändern, ist die Herausforderung der Zukunft. Mit der sich spürbar verbessernden Wirtschaftslage wird sich das Problem wohl etwas entschärfen.

Wenn sich ein Jugendlicher zwischen einer akademischen Ausbildung und einer Berufslehre entscheiden soll, was sind die wichtigsten Kriterien?

Es kommt sehr auf den Typ an. Ein Typ, der von der Schule genug hat, sich in einem anderen Umfeld bewegen will und eher praxisorientiert ist, ist mit einer Lehre auf dem richtigen Weg. Der Theoretiker soll weiter zur Schule gehen. Der Vorteil in der Schweiz ist, dass beide Wege letztlich gleichwertig sind. Es ist eine Tendenz festzustellen, dass die Eltern auf eine akademische Ausbildung drängen, weil diese gesellschaftlich höher angesiedelt und damit «mehr wert» sei. Dieser Ansicht sollten wir Gegensteuer geben. Eine Berufslehre ist genau so viel Wert und kommt vielen Jugendlichen mehr entgegen als der weitere Schultrott. Eine Rolle bei der Entscheidung spielt sicher auch, dass man in der Lehre eigenes Geld verdient, dafür aber auch weniger Ferien hat. Früher war es natürlich schon so, dass man eine Berufslehre machte und dann ein ganzes Leben auf diesem Job blieb. Das ist heute nicht mehr so: Auch mit einer Berufslehre stehen einem später ganz verschiedene Berufsrichtungen und Entwicklungsmöglichkeiten offen.

Interview: Rolf Spriessler

Riehener Lehrstellen

rs. An der 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse ist Riehen mit einem Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Riehen und der Lokalen Agenda 21 Riehen vertreten. «Ziel ist es, den Jugendlichen, die sich für Lehrstellen in Riehen interessieren, einen Überblick zu geben und die Kontakte zu den entsprechenden Lehrbetrieben herzustellen», erläutert der Standverantwortliche Felix Werner. In Riehen gebe es pro Jahr rund fünfzig Lehrstellen, in vielen Betrieben seien zudem Schnupperlehren oder Praktika möglich. Mit dem Auftritt an der Berufsmesse wolle man das Engagement der Riehener Betriebe würdigen, die in jüngster Zeit vermehrt Lehrstellen geschaffen hätten.

In der Messehalle werden ausserdem 15 ausgewählte Plakate der Kampagne «Usbildig bringt's» nochmals gezeigt, mit der die Lokale Agenda 21 Riehen Ende 2004 und Anfang 2005 für die Berufslehre und für die Schaffung von Lehrstellen warb.



Gemeinde Riehen



Plangenehmigung

In der Au: Abschnitt im Bereich des Wendeplatzes, Anpassen des Linien- und Erschliessungsplans, Ändern der Bau- und Strassenlinien sowie des Längen- und des generellen Querprofils.
Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 26. September 2006 festgestellt, dass der vom Gemeinderat Riehen am 18. Juli 2006 festgesetzte Linien- und Erschliessungsplan, Inventar Nr. 10'166-1 und 10'166-2 vom 29. März 2006, rechtmässig und im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig ist.
Es hat gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 den Linienplan Inventar Nr. 10'166-1 und 10'166-2 der Gemeinde Riehen genehmigt.

Riehen, den 11. Oktober 2006

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

ZIVILSTAND

Geburten

Epper, Cyrill, Sohn des Epper, Daniel, von Basel und Hohentannen TG, und der Epper geb. Lüthi, Sandra, in Riehen, Rütiring 34.
Molnar, Noam Antonio Ernesto, Sohn der Molnar, Jennifer Ella Maria, von Basel, in Riehen, Rauracherstrasse 116.
Néma, Jónás, Sohn des Néma, Attila, von Basel, und der Néma geb. Meyer, Doris, in Riehen, Artelweg 1.
Gerber, Nils, Sohn des Gerber, Patrick, von Röthenbach im Emmental BE, und der Gerber geb. Hubacher, Sibylle, in Riehen, Schmiedgasse 36.
Schmid, Nico, Sohn des Schmid, Mike, von Frick AG, und der Schmid geb. Preissel, Stephanie, in Riehen, Friedhofweg 1.

Todesfälle

Schrank-Herbst, Barbara, geb. 1938, von Basel, in Riehen, Kornfeldstrasse 71.
König-Lorenz, Gertraut, geb. 1911, von und in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.
Tanner-Ziltener, Elisabeth (Bethli), geb. 1929, von und in Riehen, Hörnli-allee 145.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Äussere Baselstrasse 293, SCP 9, 375 m², Garagegebäude. Eigentum bisher: Elisabeth Heckendorn und Beatrix Schertenleib, beide in Basel (Erwerb 17. 7. 2006). Eigentum nun: Elisabeth Heckendorn.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdistöhl
Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Astrid Schweda, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck
Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Administration:
Heike Troschel
Telefon 061 645 10 23, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42
Abonnementspreise:
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

Erschwertes Parkieren für Gehbehinderte

pd. Inskünftig benötigen auch Inhaber von Sonderparkierbewilligungen für gehbehinderte Personen eine Anwohnerparkkarte. Grund ist die europaweite Vereinheitlichung dieser Parkkarte und der dazugehörigen Vorschriften. Dafür gilt die Sonderparkierbewilligung neu in ganz Europa.
Die bestehenden gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien betreffend Parkierungserleichterungen für gehbehinderte Personen wurden überarbeitet und europaweit harmonisiert. Sie traten in der Schweiz auf den 1. März 2006 in Kraft. Der Kanton Basel-Stadt wird die neuen Richtlinien per 1. Januar 2007 einführen. Die bis anhin grosszügige Basler Praxis muss deshalb teilweise aufgegeben werden. So gelten etwa neu auch für gehbehinderte Personen Parkzeitbeschränkungen. Dies bedeutet, dass inskünftig auch Gehbehinderte eine Anwohnerparkkarte benötigen, um in ihrem Wohnquartier (Postleitzahlkreis) unbeschränkt parken zu dürfen. Die Sonderparkierbewilligungen sind neu europaweit anerkannt.
Gesuche für diese Parkkarten können bei der Motorfahrzeugkontrolle Basel-Stadt eingereicht werden. Die bisherigen Inhaber einer derartigen Bewilligung wurden über die Neuerungen bereits schriftlich informiert.

Betrunken angehalten

rz. Vergangene Woche wurde ein polnischer LKW bei der Ausreise am Autobahnzoll Basel/Weil kontrolliert. Die Bremsbeläge waren total abgelaufen und der Alkoholtest beim Fahrer ergab einen Wert von 1,5 Promille. Der Fahrer und der mit zwei gebrauchten PKWs beladene LKW wurden der Polizei übergeben.

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Bettingen

Neu-, Um- und Anbau Bückenweg 72, Sekt. B, Parz. 877

Projekt:
Erweiterung der Schallschutzmassnahmen (Schiessstand Bettingen), mit Ausnahmegesuch
Bauherrschaft:
Feldschützenverein Bettingen, Talweg 5, 4126 Bettingen
Verantwortlich:
Peter Kessler, Allschwilerstrasse 36, 4104 Oberwil BL.

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Im Baumgarten 16, Sekt. RD, Parz. 2762

Projekt:
Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Baumfällungen mit Ersatzpflanzungen
Bauherrschaft:
Simone Blattner, Unterer Rheinweg 52, 4057 Basel und Lorenz Gürke, Unterer Rheinweg 52, 4057 Basel
Verantwortlich:
Miller + Maranta Architekten ETH BSA SIA, Schützenmattstrasse 31, 4051 Basel.

Unterm Schellenberg 28, Sekt. RD, Parz. 1655

Projekt:
Wintergarten (Verglasung Balkon)
Bauherrschaft:
Paulette Martin, Unterm Schellenberg 28, 4125 Riehen
Verantwortlich:
Roland Boller, Wintergärten, Fenster, Türen, Läublinstrasse 4, 79576 Weil am Rhein (D).

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 10. November 2006 einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 11. Oktober 2006

Bauinspektorat

SOZIALES Frauenverein im Frankenland

Auf den Spuren von Wilhelmine



Der Frauenverein Riehen auf seiner Reise durchs Frankenland.

Foto: zVg

Rothenburg, Bamberg und Bayreuth, wo Wilhelmine, Schwester Friedrichs des Grossen, lebte, waren Höhepunkte der diesjährigen Reise des Frauenvereins Riehen, die ins Frankenland führte.

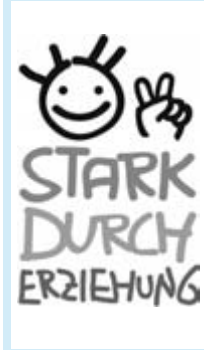
cw. Die jährliche Reise des Frauenvereins führte dieses Jahr ins Frankenland. Erste Station war ein gemeinsames Mittagessen und eine Stadtführung durch das romantische Rothenburg ob der Tauber. Eindrücklich die St. Jakobs-Kirche mit ihrem grossen Kunstschatz: Tillman Riemenschneider und sein Heilig-Blut-Altar.
Die Rothenburger bauten ihre schwer beschädigte Stadt nach dem Krieg wieder originalgetreu auf. Dabei wurde besonders Wert auf die Erhaltung der traditionellen Fassaden gelegt. Kein Plastik, keine Neonreklamen, selbst McDonald's schmückt sich mit

einem schmiedeeisernen Aushängeschild.
Am Nachmittag ging es dann Richtung Bamberg. Einmalig schön liegt diese alte, tausendjährige Kaiserstadt an der Regnitz. Im Jahre 1007 gründete Kaiser Heinrich II hier ein Bistum. Zusammen mit seiner Frau Kunigunde – beide wurden heilig gesprochen – liegt er im Dom begraben. Den Riehener Frauen war er längst bekannt als Stadtheiliger von Basel. Wie durch ein Wunder blieb Bamberg im Krieg fast unzerstört, die malerische Altstadt lockt mit prächtigen Giebelhäusern und verschlungenen Gassen. Bei Bier, Wurst und Kraut sah man anschliessend in den vielen kerzenbeleuchteten Biergärten Riehener Frauen Romantik pur geniessen.
Strahlendes Wetter am nächsten Tag auf dem Weg zur imposanten Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, ein Werk des berühmten Balthasar Neumann.
Dann gings weiter nach Bayreuth zu Wilhelmine, der Lieblingsschwester Friedrichs des Grossen. Unterwegs konnten die Riehenerinnen «Sanspa-

reil», den Felsen und Grottengarten der Markgräfin Wilhelmine besuchen. Sie war eine aussergewöhnlich kluge Frau, hochgebildet und sehr musikalisch. Hier schuf sie sich ihr Bayreuther Rokoko, eine herrliche Eremitage mit Grotten und Wasserspielen. Als Theater- und Opernliebhaberin liess sie das Markgräfliche Opernhaus erbauen, eines der schönsten Barocktheater der Welt und ein Meisterwerk höfischer Theaterkultur. Einige Glückliche konnten Karten für eine Händeloper ergattern. Neueren Datums das Festspielhaus von Maestro Richard Wagner, auch er hat Bayreuth weltberühmt gemacht. Karten für die jährlichen Festspiele müssen zehn Jahre im Voraus bestellt werden!
Auf der Heimreise wurde die Gesellschaft mit einer köstlichen bayrischen Brotzeit bewirtet. Herzlichen Dank an Gisela und Familie für die Gastfreundschaft in ihrem herrlichen Garten. Pünktlich am Sonntagabend kam die zufriedene «fränkische Damenschar» wohlbehalten wieder in Riehen an.

ERZIEHUNG IST ...

... Zeit haben



fw. Zeit für sich selber zu haben ist für Erwachsene wichtig und genauso wichtig ist es, dass sich Erwachsene Zeit für die Kinder nehmen. Viele Kinder und Jugendliche wünschen sich, dass ihre Eltern mehr Zeit mit ihnen verbringen, denn bei gemeinsamen Aktivitäten lernen sie nicht nur vieles, was sie in der Zukunft brauchen können, sondern es bereitet ihnen auch Freude, zusammen mit der Familie Zeit zu verbringen und spannende Dinge zu erleben. Die gemeinsam verbrachte Zeit festigt die Beziehung zwischen Kindern und ihren Eltern. Einige Tipps verhelfen Familien zu mehr gemeinsam genutzter Zeit, von der alle profitieren:
Sich Zeit für Kinder zu nehmen, ist nicht unbedingt mit teuren Aktivitäten

verbunden. Ein Besuch im Schwimmbad oder im Zolli, ein gemeinsames Picknick oder eine Radtour mit der ganzen Familie stehen bei Kindern besonders hoch im Kurs. Darüberhinaus bieten gemeinsame Hobbies eine gute Gelegenheit, die Freizeit zusammen zu verbringen.
Gerade im Alltag brauchen Kinder Zeit und Aufmerksamkeit. Dabei lässt sich das Nützliche mit dem Angenehmen perfekt verbinden. Sogar gemeinsame Hausarbeit kann Spass machen, wenn sie nicht als lästige Pflichtübung verkauft wird. Familien, die vermeintlich zu wenig Zeit haben, können sich Abhilfe schaffen, indem 'Zeitfresser' wie der Fernseher oder die Playstation für eine Weile ausgeschaltet bleiben. Die dadurch frei gewordenen Stunden lassen sich mit vielen guten Ideen ausfüllen.
Wenn die Hausaufgaben wieder einmal sehr schwierig sind oder gerade das geliebte Fahrrad kaputt gegangen ist, sind Kinder ganz besonders darauf angewiesen, dass sich Erwachsene um sie kümmern und ihnen Zuwendung schenken. Auch Rituale wie

die Gutenachtgeschichte vor dem Einschlafen sind vielleicht etwas zeitaufwändig, aber für Kinder sehr wichtig.
Eltern, die wegen beruflicher Verpflichtungen weniger Zeit für die Familie haben, müssen kein schlechtes Gewissen haben. Entscheidend ist es, die verfügbaren Stunden gemeinsam und sinnvoll zu nutzen. Zudem sind die Eltern natürlich nicht die einzigen Bezugspersonen, die mit Kindern gemeinsam Zeit verbringen können und sollen. Auch Grosseltern, Tanten, Freunde und Bekannte können einen wertvollen Beitrag leisten.

Im Rahmen der vom Schweizerischen Bund für Elternbildung lancierten und vom Kanton Basel-Stadt sowie den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen unterstützten Kampagne «Stark durch Erziehung» (vgl. RZ 36/2006) publiziert die RZ in insgesamt acht Folgen unter dem Titel «Erziehung ist ...» jeweils einen längeren Beitrag zu den acht Kernbotschaften der Kampagne.

GRATULATIONEN

Hans Müller-Berger zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, 16. Oktober, feiert Hans Müller-Berger, Unterm Schellenberg, seinen 90. Geburtstag. 1916 in Basel geboren, studierte er in Basel und Paris und wurde anschliessend Lehrer an der Mädchenrealschule. Seine letzten zehn Arbeitsjahre war er dann an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule tätig, wo er Deutsch unterrichtete. Die Riehener Zeitung gratuliert ganz herzlich zum runden Geburtstag und wünscht dem Jubilar gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Elisabeth und Felix Miescher-Löw zur goldenen Hochzeit

rz. Als sie am 16. Oktober vor fünfzig Jahren heirateten, war Elisabeth Löw eine Vikarin am Mädchengymnasium Basel und Felix Miescher ein junger Assistenzarzt. Aus der Lehrerin ist eine Erwachsenenbildnerin und Gruppenfrau geworden, aus dem Assistenzarzt ein Internist mit Praxis in Basel. Mit den drei Söhnen zog das Paar 1974 ins (schwieger-)väterliche Haus am Rütering in Riehen. Elisabeth Miescher schlug mit der Zeit dank der SP Riehen Wurzeln und wurde Einwohnerrätin und Fraktionspräsidentin, Felix Miescher genoss die Distanz zur Praxis, den Garten und die Spaziergänge mit der nun dritten Hündin im nahen Wald.

1997 gab er die Praxis auf und sie verliess ihre geliebte Arbeit als Studienleiterin im Tagungszentrum Leuenberg, um sich in den USA und später an der Universität Basel der Theologie zu widmen: 2004 doktorierte sie über Rizpa, eine alttestamentliche widerständige Frau. Er widmet sich seit neun Jahren der Geschichte und Kunstgeschichte in Vorlesungen und intensiver Lektüre.

So gehen beide ihren Weg gemeinsam und getrennt weiter. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zur Goldenen Hochzeit und wünscht für die kommende – hoffentlich lange – Wegstrecke viel Glück und Segen.

IN KÜRZE

«Von denen, die ausziehen»

Heute Freitag, 13. Oktober, 20 Uhr, zeigt die Theatergruppe Tempus Fugit im Kesselhaus das Stück «Von denen, die ausziehen, sich nicht zu fürchten». Es handelt sich um das erste Stück des 1995 gegründeten Jugendtheaters, das erstmals in neuer Bearbeitung wieder ins Programm aufgenommen wird (Regie: Karin Massen). Nach einem Zusammenbruch in der Disco erinnert sich ein Junge an die Stationen in seinem Leben, die ihn am stärksten geprägt haben: Zu Hause fühlt er sich oft nicht verstanden, in der Schule gilt er als Aussenseiter. Aber da gibt es ein Erlebnis, das die anderen in seine Welt hineinzieht...

Weitere Aufführungen am 14. und 15. Oktober, 18 Uhr.

«Die ewige Freiheit»

rz. Am Dienstag, 17. Oktober, 20 Uhr, hält Prof. Dr. Reinhold Bernhardt, Dozent für Theologie an der Universität Basel, im Museum am Burghof in Lörrach einen Vortrag zum Thema «Die ewige Freiheit – der Tod aus christlicher Sicht». Eintritt frei

Die Kultband «Depart» in Weil

rz. Am Samstag, 14. Oktober, 20 Uhr, startet «Jazz in Weil» im Gewölbekeller im Alten Rathaus mit der Kultband «Depart» in die neue Saison. Die drei virtuosen Solisten des Power-Trios spielen einen explosiven Mix von aufregenden Rhythmen und packenden Melodien. Die Performance der «jazzalpinen Dreieinigkei» bietet jedem Musiker neben einem lustvollen und subtilen Zusammenspiel die Gelegenheit für expressive und draufgängerische Soli.

Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz erhältlich. Reservierungen für Auswärtige beim Kulturamt Weil am Rhein, Telefon 0049 7621 704 412 sowie unter www.jazz-in-weil.de.

KULTUR Veranstaltungsreihe zu Sterben, Trauer und Tod

Den Tod zurück ins Leben holen

Obwohl er uns alle eigentlich sehr direkt etwas angeht, weichen wir Gesprächen und Gedanken über den Tod oft aus. Unzählige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit einem tabuisierten Thema bietet ein Veranstaltungszyklus in Basel und Region.

SIBYLLE MEYRAT

Charon, der Fährmann, der die Seelen der Toten in den Hades überführt – Anubis, der sie auf die Waage legt und je nach Ergebnis ins Paradies oder zu den Krokodilen schickt – der mittelalterliche Totentanz aus unseren Breitengraden, zu dem alle, Mädchen und Greise, Arme und Reiche, aufgefordert werden, wenn das letzte Stündchen schlägt... Jede Kultur erfand als Antwort auf Tod und Vergänglichkeit ihre eigenen Bilder und Geschichten. Nur in den modernen Industriegesellschaften ist es seltsam still um das Sterben und den Tod. Friedhöfe finden sich meistens ausserhalb der Stadt, Tote werden nicht mehr zu Hause aufgebahrt. Oft wird selbst mit den nächsten Familienmitgliedern und Freunden über alles geredet ausser über den Tod – über den eigenen schon gar nicht.

Fragen rund um die Palliativmedizin und die aktive Sterbehilfe haben das jahrzehntelange Schweigen um das Sterben aufgebrochen. Ebenso taucht der Tod unvermittelt in Parlamentsdebatten auf, wenn beispielsweise Muslime ihre Toten in von Andersgläubigen unberührter Erde bestatten wollen, was nach neuen gesetzlichen Grundlagen verlangt.

Die Gedanken und Vorstellungen, die sich Menschen über den Tod ma-



Ein Blick in die Ausstellung «Erzähl mir was vom Tod!». In der «Galerie der Lebensalter» geht es ums Alter von Menschen, Tieren und Pflanzen. Foto: zVg

chen, sind so vielseitig wie das Leben. Dieser Vielfalt haben sich auch verschiedene Basler Kulturinstitutionen, die katholische Erwachsenenbildung Basel, das Riehener Ausbildungsinstitut «perspectiva» und das Museum Burghof in Lörrach verschrieben.

In gemeinsamer Anstrengung haben sie einen mehrmonatigen Zyklus zusammengestellt, der über fünfzig Veranstaltungen umfasst – Ausstellungen, Performances, einen mehrtägigen Kongress, Trauerrituale, Lesungen und Theaterstücke. Gemeinsam ist den Veranstaltern der Anspruch, den Tod zurück ins Leben zu holen.

Mit dem Reisepass ins Jenseits

Als Auftakt wurde kürzlich im Museum am Burghof in Lörrach die Aus-

stellung «Erzähl mir was vom Tod!» eröffnet. Konzipiert vom Kindermuseum FEZ in Berlin, lädt die Ausstellung zu einer interaktiven Entdeckungsreise ein. Die Vergänglichkeit alles Lebendigen wird ebenso sinnlich erfahrbar wie der Umgang mit dem Tod in verschiedenen Kulturen.

Bevor sie die Schwelle ins «Jenseits» überschreiten, bekommen die Besucherinnen und Besucher einen Reisepass ausgestellt, der beim Eingang gestempelt und mit dem Einreisedatum versehen wird. Die erste Station nach der «Zeitmaschine», die den Übergang vom Diesseits ins Jenseits symbolisiert, ist dem Werden und Vergehen gewidmet. Zeitraffer zeigen, wie Pflanzen wachsen, blühen und verwelken, in einem nachgestellten Wohnzimmer

RENDEZVOUS MIT ...

... Alex Silber

me. Alex Silber steht vor einer Plexiglashalbkugel im Kunst Raum Riehen und streckt die Arme aus. Im Innern der Kugel, unter seinen offenen Handflächen, stehen gefaltete Kärtchen. Auf die Vorder- und Rückseite hat Silber Wörter getippt. Wörter, die sich aneinander reiben. Satzfragmente, die aufhören lassen. Sie lenken den Blick auf komplexe Zusammenhänge, spannen im Innern der Kugel ein Netz von Bedeutungen. Oft ist Witz im Spiel, manchmal auch Politik.

Dieses Bedeutungsnetz interessiert Alex Silber, seit er denken kann. Was sind das für Wörter und Bilder, die uns umgeben, unsere Wahrnehmung prägen? Silber sammelt sie, zerlegt sie, setzt sie neu zusammen. Oft arbeitet er dabei seriell – ein Verfahren, das er in den Siebzigerjahren in Andy Warhols Factory kennengelernt hat. Ebenso wenig wie Warhol trennt er zwischen Alltags- und Hochkultur. Die Bilder der Werbung und Popkultur interessieren ihn genauso wie die Gemälde von Picasso. Mit wachem Blick beobachtet er, welche Zeichen und Symbole gerade en vogue sind. «Ist dir auch aufgefallen, dass die Wandtafel ein wahres Comeback feiert?», fragt er unvermittelt. Die Zeichnungen, mit denen Rudolf Steiner seine Vorträge an der Wandtafel zu illustrieren pflegte, werden als Kunstwerke (wieder)entdeckt und kürzlich setzte eine Schweizer Bank ihre Werbung mit Kreidschrift auf Wandtafel. Silber sammelt solche Bilder, legt sie ab in seinem Archiv und nimmt sie in seiner Arbeit wieder auf.

Vor zehn Jahren hat er die «Initiative Imagologisches Institut» gegründet, eine Institution, die sich dem Denken in Bildern widmet. Er erforscht Schriften und Symbole der Vergangenheit und Gegenwart und tüftelt neue für die Zukunft aus – passend zu utopischen Denk- und Gesellschaftsmodellen. Neben der Arbeit als freischaffender Künstler und als Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel beteiligt sich Silber immer wieder an soziokulturellen Projekten. Er betrieb eine Filiale der «Gedankenbank» in Philadelphia und arbeitete in Ba-



Buchstabensammler und Bilderjäger – Werner Meyer alias Alex Silber im Kunst Raum Riehen, im Vordergrund die Arbeit «Lagern (II)». Foto: Sibylle Meyrat

sel in der «Zone» und im «Werkraum Schlotterbeck» mit. 1991 war er an der Gründung der «Protoplast AG» beteiligt, einer Kulturfirma für virtuelle Produkte, für die er während fünf Jahren arbeitete.

Eine künstlerische Haltung einnehmen heisst für Alex Silber nichts anderes als das Leben genau zu beobachten. Den Begriff «Leben» versteht er so offen und allumfassend wie den Begriff «Kultur». «Ich pendle gerade von Höchstkultur zu Höchstkultur», sagt er schmunzelnd bei einer Tasse Kaffee, ein paar Schritte vom Kunst Raum entfernt. Den Rollkoffer hinter sich herziehend, kommt er eben von einem Abstecher ins Graubünden zurück und erzählt vom achtzigjährigen Bergbauern, mit dem er ins Gespräch kam. «Dieses Leben auf 2000 Metern, wenn das keine Höchstkultur ist!» Und fügt, mit Blick auf das vorbeischnellende internationale Beyeler-Publikum,

schmunzelnd hinzu: «Auch das ist natürlich Höchstkultur, einfach anders.»

1950 in Basel geboren, seit 1972 unterwegs, bringt Alex Silber sein Leben in der Edition «Seitentasten» von 1998 auf den Punkt. Der Aufbruch ins Unterwegssein fällt zusammen mit dem Zeitpunkt, als Werner Meyer sich den Künstlernamen Alex Silber zulegte. In Alex Silbers Haut zu schlüpfen bedeutete damals für Meyer, ein Alter Ego anzunehmen, das ihm erst die Suche nach einer eigenen Sprache ermöglichte. Silber passte zu seinem damaligen Interesse an Spiegelungen aller Art, Alex war eine Hommage an den Onkel, der praktisch als einziges Familienmitglied die künstlerischen Ambitionen des Heranwachsenden ernst nahm. Als Kind hatte Werner Meyer von Zeit zu Zeit die Räume der elterlichen Wohnung umgestaltet, Möbelstücke von der Decke baumeln lassen, selbst produzierte Trickfilme und Karikaturen gezeigt. Familie und

der Fünfzigerjahre können Zeitspuren erforscht werden. Im «Labor der Unsterblichkeit» können die Besucher Mixturen nach alten Rezepten herstellen, die ewige Jugend und Schönheit versprechen.

Archäologische Funde geben in einem weiteren der insgesamt vierzehn Räume Aufschluss darüber, wie die Menschen früherer Jahrhunderte über den Tod dachten. Sie gaben ihren Verstorbenen Wegzehrung, Waffen und Schmuck mit ins Grab, um sie für die bevorstehende Reise auszurüsten.

Die heute übliche Bestattungspraxis, der ebenfalls eine Station gewidmet ist, wirkt im Vergleich dazu etwas farb- und seelenlos. Mehr Spannung dann wieder im Innern der nachgestellten Pyramide, die einen Eindruck vom Totenkult der alten Ägypter gibt. Als Abschluss strahlt der bunte, festlich geschmückte Altar des mexikanischen Totenfests.

Lebendiger Totenreigen

Festlich geht es auch beim mexikanisch-schweizerischen Totenreigen zu, der vom 27. Oktober bis 5. November in Basel stattfindet. In Konzerten, Performances und Kinderprogrammen soll dem Tod eine satirische, heitere und kreative Seite abgewonnen werden. Eine Sichtweise, die für Mexikaner am Día de Los Muertos selbstverständlich ist und auch in Basel vor sehr langer Zeit vielleicht gar nicht so fremd war.

Altes christliches Brauchtum wird in der Predigerkirche wieder belebt. Unweit des einstigen Standorts des Basler Totentanzes, der auf die Innenseite der Friedhofsmauer des Predigerklosters aufgemalt war, findet am 1. November ein Gottesdienst mit Ritualen zum Totengedenken statt.

Das Gesamtprogramm kann bei der katholischen Erwachsenenbildung bestellt werden: Tel. 061 271 17 19 oder erwachsenenbildung@rkk-bs.ch. Kongressprogramm (25./26. November) unter www.perspectiva.ch.

Nachbarn, als Publikum eingeladen, zeigten beschränktes Interesse.

Auf seiner ersten Amerikareise lernte Alex Silber die Szene rund um Andy Warhol kennen und traf auf einen Umgang mit Kunst, der völlig verschieden war von dem, den er aus Europa kannte. «Das war richtungsweisend. Amerika hatte eine Art Spiegelfunktion für mich. Plötzlich wurde mir bewusst, was wir als Europäer an Vergangenheit mit uns herumschleppen.» Seine kulturellen Wurzeln begannen ihn brennend zu interessieren. Zurück in der Schweiz stürzte er sich auf Holbein und Erasmus von Rotterdam, auf die Geschichte des Buchdrucks und der Reformation. «Ich wollte die Zusammenhänge verstehen. Nicht akademisch, sondern künstlerisch. Das ging aber nur mit dieser neuen Weise des Sehens, die ich aus Amerika mitbrachte.»

«In Basel lief sehr viel damals», sagt er ohne Nostalgie. Es war die Zeit von Beuys und Tinguely. Alex Silber arbeitete allein und in Künstlerkollektiven, zeichnete, publizierte, fotografierte, installierte und füllte die neu gewonnenen Freiräume, von denen er als Typograf geträumt hatte, mit Aktivitäten. Bereits während der Schriftsetzerlehre hatte ihn die Tatsache «in Erregung versetzt», dass ein Buchstabe auch ein Bild ist. Die Zeit, da sich Grafiker als Künstler verstanden, ging aber just dann zur Neige, als er die Bühne betrat – der Schritt Richtung Kunst drängte sich auf.

Obwohl Alex Silber inzwischen auf eine lange Reihe von Ausstellungen und Werkaufenthalten im In- und Ausland zurückblicken kann, ist die jetzige Ausstellung in Riehen für ihn etwas Spezielles. Es ist die erste Einzelausstellung dieser Grösse, zu der er eingeladen wurde. «Das ehrt natürlich, aber es machte mir am Anfang auch Angst.» Vor allem scheute er sich vor den «architektonisch schwierigen» Räumen. Nachdem er sich ein Jahr lang damit auseinandergesetzt hat, ist er jetzt mit dem Resultat rundum glücklich. Ein Schwerpunkt der Ausstellung gilt den Zeichnungen, ansonsten bietet sie einen Querschnitt durch sein Werk von den Anfängen bis heute. Oder, wie Alex Silber sagt, «ein Tortenstück» daraus. «Ob Bündner Nusstorte oder Sacher, weiss ich nicht.»

EROS

IN DER KUNST DER MODERNE

8.10.2006 – 18.2.2007

FONDATION BEYELER

Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ011726

Restaurant **WALDRAIN**
St. Chrischona
4126 Bettingen
Telefon 061 601 60 22

Wir kochen und backen für Sie bei jedem Wetter

Im Winter
von 9-18 Uhr
Mo/Di Ruhetag

RZ012605



www.waldrain.ch

Veranstaltung der Vereinigung der Ehemaligen des Gymnasiums Bäumlhof:
Referat und Diskussion zum Thema

Wieviel Harmonisierung braucht die Schule?

Impulsreferat: Jürgen Oelkers, Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich

Diskussionsrunde: Susanna Burghartz, Professorin für Geschichte, Uni Basel
Maria Iselin, Gemeinderätin Riehen und Erziehungsrätin Werner Baumann, Rektor Gymnasium Oberwil
Johannes Randegger, Nationalrat
Hans Georg Signer, Leiter Ressort Schulen, ED

Mittwoch, 18. Oktober 2006, 20 Uhr, Aula des Gymnasiums Bäumlhof

Inserieren auch Sie – in der...

RIEHENER ZEITUNG

RZ010604



LA TANDURE
PIZZA - EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Dinner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen



VEREIN SPITEX RIEHEN-BETTINGEN
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 21/113

10 Jahre Verein SPITEX Riehen-Bettingen

EINLADUNG

JUNG UND ALT GEBEN SICH HALT
Profitieren die Generationen genügend voneinander?

Öffentliche Podiumsdiskussion
Montag, 23. Oktober 2006, 19.30 Uhr
Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

Podiumsteilnehmer:
Prof. Dr. med. Reto W. Kressig
Chefarzt Akutgeriatrie Universitätsspital Basel
Angéline Fankhauser
ehemalige Nationalrätin, Co-Präsidentin Graue Panther
Urs Riggenschbach
Hausleiter Generationenhaus Neubad
Andrea Pollheimer
Mutter, Musiklehrerin, Einwohnerrätin Riehen
Daniel Wölflé
Mobile Jugendarbeit Riehen
Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Primarschule Erlensträsschen mit ihrer Lehrerin Brigitte Elmiger

Die Diskussion wird von **Claire Trächslin**, Vizepräsidentin Verein SPITEX Riehen-Bettingen, geleitet.

Mitglieder und Interessierte – ob alt oder jung – sind herzlich eingeladen!
Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

RZ012556

www.riehener-zeitung.ch

RZ010404

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

RZ012552

Bücher,
die Sie
nicht mehr brauchen,
hole ich gratis ab.

Auch Übernahme
kompletter
Bibliotheken.
Telefon 061 601 36 11

Gartenpflege und Baumfällungen
zu fairen
Bedingungen

Markus Konez
Tel. 076 455 66 10
(Bürozeiten)

RZ011888

Selbstständiger
Landschaftsgärtner
übernimmt zuverlässig Bäume- und Sträucherschnitt, Aufräumarbeiten und Umgebungsarbeiten.
Auf Wunsch wird der Abfall entsorgt.
Tel. 061 382 63 31 oder 079 665 39 51

RZ003_383226

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?
Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Öffentliche Jubiläums-Einladung

15 Jahre Gesellschaft zur Beratung von Führungskräften in schwierigen Phasen

Thema: Der persönliche Umgang mit Ungerechtigkeiten und traumatischen Erlebnissen im Berufsleben

Umgang mit Wut, Bitterkeit, Schwierigkeiten bei der Verarbeitung ungerechter Ereignisse wie beruflicher Degradierungen bestimmen immer häufiger den Beratungsalltag mit Menschen im Beruf oder in der Arbeitslosigkeit. Schlüsselerlebnisse, bspw. durch das Einüben von Loslassen und Verzeihen, setzen markante Wegzeichen. Betroffene selbst werden über ihre Erfahrungen berichten.

Donnerstag, 19. Oktober 2006, 19.00 Uhr
Dorfkirche Riehen
Apéro
Eintritt frei

veranstaltet von der Czwalina Consulting AG zugunsten ihrer Social Responsibility, der GBF
Kollekte zugunsten der GBF

RZ012541

19. bis 21. Oktober 2006



Basler Berufs- und Bildungsmesse
Messezentrum Basel, Halle 3.0, Do./Fr.: 12 – 21 Uhr, Sa.: 9 – 17 Uhr, www.basler-berufsmesse.ch

Das Engagement vom

Gewerbeverband
Basel-Stadt



apg
Affichage

Basler Zeitung

BASILISK
RADIO FOR BASEL



RADIO X 94.5

Regio
Basel



TV Basel

RZ012563

Kirchenzettel
vom 15. 10. bis 21. 10. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Ferienbeihilfe

Dorfkirche
So 10.00 Gastpredigt: Prof. Ekkehard Stegmann, Text: Apg. 8, 26–40
Keine Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mi 15.00 Seniorennachmittag
«Alti Riechener Geschichte» mit Heini Neukomm im Meierhofsaal
Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
16.00 Kinderclub für 8–11-Jährige im Falkenhorst
Fr 18.30 Teenieträff im Zehntenkeller

Kirchli Bettingen
So 19.00 Surrounded Jugendgottesdienst
«Bin ich online on God's hotline?» mit Gast Carina Studer
Di 15.00 Altersnachmittag
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im Andreashaus
Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer
Sa 20.00 Konzert des Carona-Kammerensembles

Andreashaus
So 9.30 Predigt: Pfr. P. Jungi
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffeli im Foyer
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff, Jugendchor AlliCante
Fr 20.00 Naturdimensionen
3D-Bildervortrag von Walter Senn
Freier Eintritt, Kollekte

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. M. Forster

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47
So 9.45 Erntedankfest, anschliessend Mittagessen, S. Kaldewey/E. Kipfer
9.45 Kinderprogramm
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Gemeindegebet

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst zum Gemeinde-Besuchswochenende
Predigt: Markus Müller, Direktor Surrounded Jugendgottesdienst im Kirchli Bettingen
Mi 20.00 Bibelgesprächskreis im Gemeindesaal

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Christine Schultze

Hieber's
EDEKA

Frische Center
www.hieber.de

„Bei uns können Sie auch mit Ihrer Kreditkarte bezahlen!“



Ehrmann Quark-zubereitung
Magerstufe,
500 g Packung
1 kg = € 1,10
€ 0.55

Danone Actimel
versch. Sorten,
4 x 100 g Packung je
1 kg = € 3,48
€ 1.39

Dany Sahne
versch. Sorten,
4 x 115 g Packung je
1 kg = € 2,80
€ 1.29

Binzen
0049 7621 9687-20

Nollingen
0049 7623 79765-90

Lörrach
0049 7621 9140-20

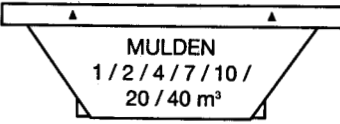
weil a. Rh.
0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MULDEN
1 / 2 / 4 / 7 / 10 /
20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_010388

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwiegermutter, Oma, Tante und Schwägerin

Gertraut König-Lorenz
23. Juni 1911 – 7. Oktober 2006

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte sie ruhig einschlafen.

Dominique König-Lüdin mit
Till und Rhea
Anouk und Andreas Seiler-König
Heidi und Gerhard Wangemann und
Familie
Herta Lorenz

Die Trauerfeier findet am Freitag, 13. Oktober 2006, um 14.00 Uhr in der Kapelle des Dominikushauses, Albert Oeri-Strasse 7, Riehen statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Sozialhilfe Riehen:
Einwohnergemeinde Riehen PC 40-2777-3,
Vermerk Sozialhilfe Riehen

Traueradresse: Dominique König-Lüdin
Luftmattstrasse 22, 4052 Basel

RZ153_784414

AUSSTELLUNGEN

**FOUNDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**
Sonderausstellung EROS – Rodin und Picasso Bis 15. Oktober.
Sonderausstellung EROS und die Kunst der Moderne Bis 18. Februar 2007.
Familienführung Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung am Sonntag, 15. Oktober, 11–12 Uhr.
Kunst am Mittag Werkbetrachtung mit Daniel Kramer zu: Paul Cézanne «La Tentation de Saint-Antoine», (um 1875), am Mittwoch, 18. Oktober, 12.30–13 Uhr.
Führung für Hörgeschädigte durch die Sonderausstellung «EROS» mit Gebärdendolmetscher am Mittwoch, 18. Oktober, 18–19 Uhr.
*Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.*

**KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71**
Alex Silber COMPANY
Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Werken des Basler Künstlers Alex Silber (Werner Meyer). Bis 5. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

**SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34**
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung «Singen und Jubeln – 150 Jahre Gemischter Chor Liederkranz Riehen». Nur noch bis 16. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**
Ernst Baumann – Malerei
Bis 12. November.
Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG
BASELSTRASSE 12**
Bilder von Edith Degen und Peter Strosser
14.–28. Oktober.
Geöffnet: Di–Fr 14–18.40 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

**GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**
Christian Rohlf's Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 13. Januar 2007.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

**GALERIE MAZZARA & MOLLWO
GARTENGASSE 10**
Beat Breitenstein – Skulpturen, Franziska Schemel – Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

**WINTERLER GALERIE & VINOHEK
RÖSSLIGASSE 32**
Werkausstellung Malkurs Toskana 2006 Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18 Uhr, während der Ausstellung auch Sa/So, 15–18 Uhr.

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

SONNTAG, 15.10. KULTUR
Alex Silber – COMPANY
Matinée anlässlich der Publikation von AS-COMPANY im Schwabe Verlag. Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 11 Uhr.

MONTAG, 16.10. TREFFPUNKT
«Träff Rieche»
Besprechen persönlicher Probleme in der Runde oder zu zweit. Pfarrei St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, 18 Uhr.

DIENSTAG, 17.10. TREFFPUNKT
Altersstube Bettingen
Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Kirchli Bettingen, 15 Uhr.

MITTWOCH, 18.10. TREFFPUNKT
«En alte Heimweh-Riechemer verzellt»
Seniorennachmittag mit Heini Neukomm. Meierhof (hinter der Dorfkirche), 15 Uhr.
Eintritt frei, Unkostenbeitrag erwünscht.

DONNERSTAG, 19.10. JUBILÄUM
Umgang mit Konflikten im Beruf
Jubiläumsveranstaltung der Gesellschaft zur Beratung von Führungskräften (GBF) zum Thema: «Der persönliche Umgang mit Ungerechtigkeiten und traumatischen Erlebnissen im Berufsleben». Dorfkirche Riehen, 19 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte zugunsten GBF

Podium zur aktuellen Bildungspolitik

rz. Wer sein Kind heute für den Kindergarten anmeldet, weiss nicht, wie sich die Schulstrukturen in den nächsten Jahren verändern werden. Eines jedoch ist klar: Die wachsende Mobilität hat dazu geführt, dass die Kantone ihre Koordinations- und Harmonisierungsbemühungen verstärken und – gestützt auf den revidierten Bildungsartikel in der Verfassung – nationale Bildungs- und Kompetenzstandards anstreben.

Was bedeutet dies nun für die Basler Schulpolitik? Welche Aufgaben kommen auf die einzelnen Schulen zu? Und was bringt die Harmonisierung den künftigen Schülerinnen und Schülern? Um diese Fragen kreist das Podiumsgespräch am Mittwoch, 18. Oktober, 20 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Bäumlihof.

Nach einem kurzen Impulsreferat von Jürgen Oelkers, Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich, äussern sich folgende Personen aus Politik und Bildung zum Thema: Susanna Burghartz, Professorin für Geschichte, Uni Basel, Maria Iselin, Gemeinderätin Riehen und Erziehungs-rätin, Werner Baumann, Rektor Gymnasium Obervil, Johannes Randegger, Nationalrat, und Hans Georg Signer, Leiter Ressort Schulen, ED.

Flohmarkt in der Alterssiedlung

rz. Am Samstag, 21. Oktober, 10–16 Uhr, findet in der Alterssiedlung Drei Brunnen, Oberdorfstr. 21, ein grosser Flohmarkt statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlung verkaufen (fast) alles zu günstigen Preisen und bedienen ausserdem die Gäste in der Cafeteria. Zur Mittagszeit wird eine währschafte Suppe serviert. Ausserdem werden Kränze und Blumengestecke verkauft. DJ Florian legt Oldies auf.

Reinerlös zugunsten der Alterssiedlung Drei Brunnen.

Jung und Alt geben sich Halt

rz. «Profitieren die Generationen genügend voneinander?» Zu diesem Thema lädt die Spitex Riehen-Bettingen am Montag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, zu einem Podiumsgespräch in den Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen ein. Das Gespräch wird moderiert von Claire Trechslin, Vizepräsidentin Spitex Riehen-Bettingen.

Podiumsgäste sind: Prof. Dr. med. Reto Kressig, Chefarzt Akutgeriatrie Universitätsspital Basel, Angéline Fankhauser, Co-Präsidentin «Graue Panther», Urs Riggenbach, Hausleiter Generationenhaus Neubad, Andrea Pollheimer, Musiklehrerin/Einwohner-rätin Riehen, Daniel Wölflé, Mobile Jugendarbeit Riehen, sowie Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Primarschule Erlensträsschen zusammen mit ihrer Lehrerin Brigitte Elmiger.

Umgang mit Konflikten im Berufsleben

rz. Anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens veranstaltet die «Gesellschaft zur Beratung von Führungskräften» (GBF) am Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr, in der Dorfkirche Riehen einen Abend zum Thema «Der persönliche Umgang mit Ungerechtigkeiten und traumatischen Erlebnissen im Berufsleben». Viele Menschen sind am Arbeitsplatz mit Ungerechtigkeiten konfrontiert, die Wut oder Bitterkeit auslösen, zuweilen sogar traumatisch wirken können. Betroffene berichten von ihren Erfahrungen, gleichzeitig werden Wege aufgezeigt, wie mit Loslassen und Verzeihen Konflikte überwunden werden können.

Die «Gesellschaft zur Beratung von Führungskräften» ist Teil der Czwalina Consulting AG mit Sitz in Riehen. Der Verein, in den Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft als gemeinnützig anerkannt, wurde mit dem Ziel gegründet, Führungskräfte in schwierigen Lebensphasen professionell zu beraten und zu begleiten.
Kollekte zugunsten der GBF

KULTUR «Eros tanzt» in der Fondation Beyeler

Getanztes Begehren

Drei Schweizer Tanzensem-bles gastieren in den kom-menden Wochen in der Fon-dation Beyeler und umkreisen tanzend den Liebesgott Eros – passend zur gegenwärtigen Sonderausstellung.

rz. «Please do (not) touch». So heisst das Stück des Cathy Sharp Dance Ensemble, mit dem die Reihe «Eros tanzt» in der Fondation Beyeler am Dienstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, eröffnet wird (weitere Aufführung am Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr). In mehreren Miniaturen nähern sich die Tänzerinnen und Tänzer den Themen von Versuchung und Verlangen an. Das Publikum erlebt ein spannungsvolles Wechselspiel von Fantasie und Realität.

Serge Campardon, ehemaliger Bé-jart-Tänzer, inszeniert seinen Beitrag am Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, in Form eines Stierkampfes. Die vier Mit-glieder seiner Compagnie Nomades, zwei Frauen und zwei Männer, tanzen in mehreren Duetten das ewige Spiel von Verführung und Leidenschaft, Angst und Tod. Serge Campardons Stücke sind poetisch und humorvoll, seine Bewegungssprache ist dyna-misch und geprägt vom klassischen Hintergrund seines Ensembles.

Den Bogen schliesst der Auftritt des Basler Balletts unter der Leitung von Richard Wherlock mit dem Stück «Rites – Danses galantes» am Mittwoch, 1. November, 20 Uhr. In Wherlocks Cho-reographien knistert es beträchtlich. Frauen und Männer ziehen sich magisch an, stossen sich ab, schlagen und streicheln sich. Und schauen sich an: Abschätzend, aufreizend, lasziv oder kühl. Seine Interpretationen der Erotik sind rund und fliessend. Diese Bewe-gungssprache ist gepaart mit einem klaren Choreografiestil und sinnlicher Dynamik.

*«Eros tanzt» wird organisiert von der Fondation Beyeler in enger Zusammen-arbeit mit dem Kulturbüro Riehen.
Karten: Fr. 35. – inkl. vorherigem Mu-seumseintritt, Art Club Mitglieder Fr. 25.–. Die Platzzahl ist beschränkt, Tickets erhältlich über die Infothek Riehen und tictec-Verkaufsstellen (www.tictec.ch).
Anmeldung für Art Club Mitglieder unter: fuehrungen@beyeler.com oder Tel. 061 645 97 20.*



«Please do (not) touch» vom Ensemble Cathy Sharp Foto: zVg/Peter Schnetz

KULTUR Edith Habraken mit Soloprogramm

Perkussion vom Feinsten

rz. Die Riehener Perkussionskünstlerin Edith Habraken tritt am Freitag, 13. und Samstag, 14. Oktober, erstmals mit einem abendfüllenden Soloprogramm im Tabourettli/Fauteuil in Basel auf. In ihrem unvergleichlichen Spiel mischt sie Klassisches und Modernes und zieht das Publikum mit Virtuosität, Charme und Witz in den Bann. Regie führt Tom Ryser, der seine Kunst bereits bei Ursus & Nadeschkin unter Beweis gestellt hat.

Die in Riehen nicht zuletzt durch ihre Schlagzeugschule bekannte gebürtige Holländerin Edith Habraken hat klassisches Schlagzeug studiert und jahrelang in Sinfonieorchestern sowie als Soloschlagzeugerin in Tanz- und Theaterensembles gespielt. Aus dem Basler Charivari-Programm sind ihre Auftritte inzwischen nicht mehr wegzudenken.

Weitere Infos und Reservierung: contact@swissartistsagency.com



Edith Habraken tritt erstmals mit abendfüllendem Soloprogramm auf. Foto: zVg/C.Schnur



RZ012540

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 18. Oktober 2006, 09 Uhr und 15 Uhr, Fortsetzung am **Mittwoch, 25. Oktober 2006**, 09 Uhr, 15 Uhr und 20.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)

- Bericht der Geschäftsprüfungs-kommission zur Arbeit von Regierung und Verwaltung 2005
- Verkaufsverbot von Tabak-waren an Jugendliche unter 18 und Massnahmen zum Nicht-raucherschutz in Gaststätten
- Bebauungsplan neuer Migros-Markt im „Drachen-Center“

- Totalrevision Pensionskassen-gesetz: Eintretensdebatte

Der Präsident des Grossen Rates
Andreas Burckhardt

Nächste Sitzungen:
15. und 22. November 2006;
6., 13. und 14. Dezember 2006



RZ008720

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Fr, 7–12 + 13–17 Uhr, **Sa 7–12 Uhr**

Miele

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.

Mo–Fr, 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa, 9–12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_514418

RZ 010405



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

 **061 641 40 90**

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ012547

Gesucht werden 50 Frauen die abnehmen wollen!

Schnuppern Sie 4 Wochen und überzeugen Sie sich selbst vom viva-Abnehmprogramm.

Das Ziel ist es, das Sie sich eine schöne sportliche Figur antrainieren, an speziell für Frauen entwickelten Geräten, ohne Gewichte.

Wer: Frauen die gerne ein paar Kilo's abnehmen wollen.
Wann: Anmeldung bis **31. Oktober**
Was: 3x30 Minuten Bewegungs-programm pro Woche
Wo: Im viva Figurstudio für Frauen in Riehen

Kosten: 4 Wochen für nur Fr. 87.60



 **061 641 43 11**

viva Figurstudios für Frauen | Schmiedegasse 8 | CH- 4125 Riehen
www.vivatraining.ch | riehen@vivatraining.ch

RZ012550

Sonderausstellung



SPIEL ZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN



DORF & REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

RZ012542

Kunst Raum Riehen

RZ012549

Alex Silber COMPANY

30. September bis 5. November 2006

Veranstaltungen:
Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr:
Hortensia von Roda im Gespräch mit Alex Silber anlässlich der Publikation «Alex Silber Company», Schwabe Verlag Basel

Sonntag, 5. November, 11 Uhr:
Ein Gespräch in der Ausstellung mit Kiki Seiler und Alex Silber

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Erfolgreich werben – in der...

RIEHENER ZEITUNG

Sich leicht bewegen mit **Feldenkrais®**

Gruppenstunden
ab 18. Oktober 2006

Besser schlafen mit **Sounder Sleep™**

Gruppenstunden
ab 19. Oktober 2006

Dr. Hella Hering
Dipl. Feldenkrais-Lehrerin SFV
Grenzacherweg 233
4125 Riehen
Tel. 061 601 61 91

RZ012559

Gemeindeverwaltung Riehen

Kulturbüro Riehen

EROS tanzt

Drei Schweizer Tanzensembles präsentieren Stücke zur Sonderausstellung EROS in der Fondation Beyeler.

Dienstag, 24./Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr
Please do (not) touch
Cathy Sharp Dance Ensemble (Basel)

Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr
Des taureaux plein la tête
Compagnie Nomades (Vevey)

Mittwoch, 1. November, 20.00 Uhr
Danses galantes
Ballett Basel, Theater Basel

Eintritt: Fr. 35.- Inklusive Museumsbesuch
EROS-Ausstellung
VVK: Infothek Riehen, Baselstrasse 43,
Tel. 061 641 40 70, kulturbuero-riehen.ch

RZ012480

Gemeindeverwaltung Riehen

Der diesjährige Betrieb der

Mosterei

an der Rössligasse 63 wird eingestellt.

Letzte Annahme:
Mittwoch, 25. Okt. 2006 14.00 - 18.00 Uhr

Letzte Abgabe:
Freitag, 27. Okt. 2006 14.00 - 18.00 Uhr

Auskunft:
Mosterei Tel. 061 645 60 51

RZ012060

Gemeindeverwaltung Riehen

Schwimmhalle im Wasserstelzenschulhaus

Bis zu den Frühlingsferien steht das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der Bevölkerung wieder zur Verfügung (mit Ausnahme der Schulferien) und zwar jeweils

**dienstags und freitags
von 19 bis 21.30 Uhr**

Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene Fr. 3.–, für Schüler und Studenten Fr. 1.50 und für Kinder Fr. 1.–).

RZ012539

STELLEN



DIAKONISSENHAUS RIEHEN

In unserem Pflegeheim (40 Betten) betreuen wir unsere pflegebedürftigen Diakonissen sowie andere Frauen.

Sie brauchen Menschen, die sie in christlicher Überzeugung in allen Situationen begleiten.

Wir suchen per 1. Januar 2007 oder nach Vereinbarung

Diplomiertes Pflegefachpersonal 80%
sowie eine
Stationsleiterin 80%

die uns in obgenanntem Sinn unterstützen.

Wir erwarten in Bezug auf die Stationsleitung:

- Ausbildung als Krankenschwester AKP/DN II, evtl. DN I/FASRK
- mehrfährige Berufserfahrung, vorzugsweise in Geriatrie- und Langzeitpflege
- Freude und Fähigkeit, ein Team zu führen
- Freude am Aktivieren und respektvollen Begleiten von betagten Menschen in ihrer bedeutsamen, letzten Lebensphase
- belastbare, im christlichen Glauben begründete Persönlichkeit
- Erfahrung in der Pflege und sehr gute mündliche Deutschkenntnisse.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einem angenehmen persönlichen Arbeitsklima.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Beat Nydegger, Heimleiter
Diakonissenhaus Riehen, Postfach 599, 4125 Riehen 1

RZ003_583634

Wir suchen eine Person in Riehen, die

Nachhilfeunterricht im Fach Deutsch

für eine englisch-muttersprachige 3.-Primar-Schülerin geben könnte. 1 Stunde pro Woche, bitte sobald wie möglich.
Telefon 061 641 06 58

RZ012547

Suche **Putzstelle** und/oder Stelle als **Haushälterin** für ca. 5 Std./Woche, gerne auch mehr. Bin tüchtig, gründlich, erfahren und zuverlässig. Beste Referenzen.

Tel. 0049
7621 44439
ab 18 Uhr

RZ012551

Kinderbetreuung / Haushaltshilfe

Sie brauchen eine zuverlässige und vertrauensvolle, erfahrene und kompetente, tatkräftige und freundliche Person, die Ihren Haushalt und alles, was dazu gehört (Garten, Hof, Keller usw.), in Schwung hält, oder Ihrer Familie mit Kindern dynamisch und tatkräftig zur Seite steht? Dann bin ich genau die richtige Person! Anfragen erbeten unter Natel 079 743 06 50

RZ012558

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Töpferkurs für Kinder

Jeweils am Mittwochnachmittag
von 14 bis 16 Uhr
Der Kurs dauert 4-mal 2 Stunden
Anmeldung und Auskunft:
Tel. 061 601 01 97 oder 061 481 05 74

Töpferkurs für Erwachsene

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
Anmeldung und Auskunft:
Tel. 061 601 01 97
oder
Donnerstag von 15 bis 17 Uhr oder
Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
Anmeldung und Auskunft:
Tel. 061 481 05 74

öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ012554

www.riehener-zeitung.ch



Der Schein trügt – trotz häufiger Nachwuchsfreuden bei den Javaneraffen im Basler Zolli vermehren sich diese nicht nach eigenem Gutdünken. Dann würde es in ihrem Gehege nämlich bald sehr eng.

Fotos: Thomas Jermann

TIERWELT Besuch bei den Erdmännchen und den Javaneraffen

Familienplanung bei den Affen

Der Zoo greift in die Familienplanung der Javaneraffen ein, überlässt die Karriereplanung der jungen Erdmännchen den Eltern und plant selber den Ausbau der Panzernashorn-Aussenanlage.

FABIAN SCHWARZENBACH

Es gebe verschiedene Methoden, im Zolli Familienplanung respektive Bestandesregulierung zu betreiben, erklärt Zolli-Direktor Olivier Pagan anlässlich einer Medienorientierung. Erstens könnten die Männchen von den Weibchen getrennt werden und in einer eigenen Gruppe leben – ständig oder auch nur während der Brunftzeit. Die Tötung von Jungtieren, die vorher nach verschiedenen Kriterien ausgewählt würden, nennt Pagan als zweite Möglichkeit. Das war bei den Windhunden

dieses Jahr der Fall. Zudem jagen die Eltern ihre Jungen nach der Pubertät weg, wie das auch in der Wildnis üblich ist. Dann wäre dies ein weiterer Zeitpunkt, Tiere zu töten. «Wir wollen Biologie zeigen», sagt Pagan. Kastrieren, sterilisieren oder unterbinden wäre die dritte Möglichkeit. «Diese wird bei uns nicht angewendet», sagt Pagan. Ein kastriertes Männchen hätte Probleme, sich in der Rangstruktur der Gruppe zu halten, ebenso ein sterilisiertes Weibchen.

Hormonimplantate für Javaneraffen

Angewendet wird dagegen eine «reversible Methode», eine Verhütung auf chemischer Basis, ähnlich wie beim Menschen. Bei den Javaneraffen verwendet der Zoo ein Hormonimplantat. Ein kleines Plastikröhrchen, etwa so lang wie ein Zahnstocher und knapp so dick wie ein Bleistift, wird unter die Nackenhaut implantiert. Die Javaneraffen sind dabei unter Vollnarkose. Das Stäbchen ist weich und biegsam, so

dass die Affen es nicht spüren. Bis zu sechs Jahren zeigt ein Stäbchen seine Wirkung. Um es zu entfernen, muss eine Ultraschallspezialistin vorbeikommen, da die Tierärzte das Implantat unter der Haut fast nicht finden.

Ein weiteres Problem ist die Naht der Narbe. Die Tiere legen grossen Wert auf eine soziale Körperpflege. Dabei durchsucht ein Affe das Fell eines anderen und entfernt störende Schuppen, Staubpartikel etc. Bei einer normal genähten Naht wäre die Gefahr gross, dass der eine Affe dem anderen die Fäden zieht. «Die Fäden müssen deshalb sehr gut vernäht werden», erklärt Zoo-Tierarzt Christian Wenker. Auch kleinere Nebenwirkungen zeigen sich bei den Affenweibchen: Sie nehmen leicht zu. Die Verhütung wird aber nur ausnahmsweise angewandt. «Wir nehmen den Tieren ja etwas weg», bestätigt Wenker. Zurzeit leben 58 Javaneraffen im Basler Zoo. «Wir halten nicht mehr als 60 Tiere», sagt Tierpflegerin Carol Ruby. Pro Jahr kommen vier bis sieben Jungtiere



Wie werden lebende Heuschrecken gefangen und verspeist? Eine von vielen Lektionen, die junge Erdmännchen lernen müssen.

Mehr Platz für Nashörner

Im Herbst dieses Jahres beginnen die Ausbauarbeiten für die Panzernashorn-Aussenanlage. Der Umbau löst einen kleinen «Domino-Effekt» aus. Die Nashörner erhalten mehr Platz, dafür müssen die Besucherinnen und Besucher sowie die Rentiere, der Kondor und die Schneeeule vorübergehend weichen. Die Rentiere zügeln ins ehemalige Lama-Gehege, bis sie in das neue Gehege zurückkehren können.

Die Zoomauer wird in Zukunft ganz an die Birs versetzt und der Weg für das Publikum entlang dieser Mauer geführt. «Wir gewinnen ein paar Quadratmeter», frohlockt Pagan. Der Sautergarten bleibt aber durchgehend geöffnet.

Zum Abschluss des traditionellen Zolli- Apéros vom vergangenen Mittwoch versicherte Pagan den Medien, dass der Zolli «in Sachen Polarium aktiv sei». Was dies konkret heisst, wird in den kommenden Wochen und Monaten bekannt gegeben.

Bei den Eltern zur Schule

Vier junge Erdmännchen gehen momentan bei ihren Eltern «zur Schule». Sie müssen lernen, wie lebende Heuschrecken gefangen und verspeist werden können. Sie schleichen daher immer zwischen den Beinen der Eltern herum. Sie müssen auch lernen, ihr Essen zu verteidigen. Daher kommt es unter den Jungen zu Auseinandersetzungen. Ein Problem sind immer auch Besucherinnen und Besucher, die die herzigen Tiere füttern. «Das kann zu Verdauungsproblemen, Krankheiten und sogar zum Tod der Tiere führen», warnt Tierpflegerin Friderike von Houwald.

TIERWELT Über die Brillenbären im Basler Zolli

«Petzige» Ringkämpfer

zgb. Nach einer längeren Eingewöhnungszeit teilen sich die Brillenbärenmänner «Nobody» und «Chaparri» die zwei über Laufgänge im Inneren verbundenen Bärenanlagen im Basler Zolli. Selbstverständlich ist es nicht, dass sich die zwei Einzelgänger so gut vertragen. Nach anfänglichen Raufereien können die beiden bereits bei gemeinsamen Siestas beobachtet werden.

Die in den Anden bis über 3000 Meter über Meer vorkommende Bärenart gilt in ihren Herkunftsländern als gefährdet. Aus diesem Grund haben sich rund zwanzig wissenschaftlich geführte Zoos zu einem Europäischen Erhaltungszucht-Programm (EEP) zusammengeschlossen. Der Zolli beteiligt sich daran, indem er junge männliche Tiere hält, bis diese zu einem geeigneten Zeitpunkt in Zuchtgruppen platziert werden können. So kamen im letzten Jahr «Nobody» aus Leipzig und «Chaparri» aus einem französischen Zoo nach Basel.

Von Anfang an haben sich die beiden Bärenburschen füreinander interessiert, zuerst ausschliesslich über die gegenseitige Witterung auf Distanz, später auch mit Nasenkontakt an einer Gitterschranke. In einem weiteren Schritt wurden sie halbtagsweise auf den Aussengehegen ausgetauscht, damit jeder die Spuren und Duftmarken des anderen gründlich inspizieren konnte. Diese Angewöhnungszeit dauerte zwei Monate.

Am Tag der geplanten Zusammenführung wurde für alle Fälle eine Feuerwehrlleitung mit Wasserwerfern installiert, um bei ernsthaften Streitigkeiten intervenieren zu können. Während einer langen halben Stunde beschnupperten sich die zwei pelzigen Kerle in höchster Spannung nur, bis sie sich in einem unglaublichen Raufhändel auf zurückliegende Bubenzeiten besannen, um dann gemeinsam nach etwa einer Stunde erschöpft den Wassergraben aufzusuchen und gründlich den Durst zu löschen. Mit immer neu-

en Kampfspielrunden an den verschiedensten Orten lernten sie sich näher kennen. Bald zeigte sich, dass der rund fünfzig Kilo schwerere «Nobody» in vielen Situationen überlegen war. «Chaparri» hingegen erwies sich als der gewitztere, der den tollpatschigen Goliath oft ins Leere laufen liess oder ihm gelegentlich auch mittels heulender Drohrufe Grenzen setzte. Am dritten Tag war die Freundschaft der zwei schon so weit gewachsen, dass sie bei einer gemeinsamen Siesta beobachtet werden konnten.

Der Alltag der beiden Bären wurde in mehrfacher Weise bereichert. Täglich entdeckten sie weitere Möglichkeiten für Verfolgungsspiele im Labyrinth der sich neu bewährenden Anlage aus den Dreissigerjahren; und den Pflegern ist die Möglichkeit gegeben, mehrmals am Tag die zwei freundlichen Raufbolde auf einer Anlage abzutrennen, während sie zur Beschäftigung auf der anderen verschiedene Leckerbissen verstecken.



In freier Natur Einzelgänger scheinen sich die beiden Brillenbären im Basler Zolli nach einigen spielerischen Raufhändeln auf eine friedliche Koexistenz verständigt zu haben.

Foto: Thomas Jermann

WOHNUNGSMARKT



Gesucht in Riehen: Lokal für eine Geschäftsstelle.

Zentrale Lage, vornehmlich Erdgeschoss.
200–250 m².

Miet- oder Kaufangebote sind zu richten an:

Raiffeisenbank Basel
Bruno Stiegeler
St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel
bruno.stiegeler@raiffeisen.ch
Telefon 061 226 27 28

RAIFFEISEN

RZ003_584174

In Riehen zu vermieten
4-Zi-Einfamilienhaus am Tiefweg 28
mit Garten, 111 m² Wohnfläche,
3 Schlafzimmer, Parkettböden, Hobby-
raum 27 m², sep. Dusche/WC, per Ende
Oktober 2006, resp. nach Absprache.
Mietzins Fr. 2450.– + Fr. 300.– NK/Monat
2-Zi-Wohnung am Grenzacherweg 200
1. OG, Wohnfläche 59,5 m², Kellerraum
11,5 m², Balkon 12 m², eigene WM/TU,
Parkettböden, per Anfang November 2006,
resp. nach Absprache.
Mietzins Fr. 1200.– + Fr. 200.– NK/Monat
Weitere Auskünfte erteilt: Tel. 061 641 62 70

RZ003_580877

Per sofort oder nach Vereinbarung
zu vermieten im Zentrum von Riehen
3½-Zimmer-Dachwohnung, 90 m²
Galerie, Balkon, Bad/WC, Dusche/WC,
Reduit, GS, alle Zimmer Parkett, Lift
Fr. 1850.– inkl. NK
*Tel.-Nr. 079 232 28 38, Frau Dubach

RZ043_347596

**MÖCHTEN SIE EINE
EIGENTUMSWOHNUNG
IN RIEHEN KAUFEN?**
WWW.SIMBER.CH

RZ012524

UNSER AKTUELLES VERMIETUNGSANGEBOT

RIEHEN

Bahnhofstrasse 52–56

3½-Zi-Whg., EG, ca. 82 m²
mit Küche, GS, Bad/WC, Sitz-
platz, Cheminée, Lift, Keller Fr. 1850.–*

4½-Zi-Whg., im DG, 112 m²
mit Einbauküche, Bad/WC,
Dusche/WC, Cheminée,
Balkon, Keller, Lift usw. Fr. 2300.–*

5½-Zi-Whg., EG, 134 m²
mit Wohnküche, GS, Bad/WC,
Dusche/WC, 5 Zimmer mit
Parkett/Laminat, Cheminée,
2 Gartensitzplätze Fr. 2400.–*

Im Esterli 5+9

4-Zi-Whg., 1. OG, ca. 93 m²
mit Einbauküche, Bad/WC,
Dusche/WC, Cheminée,
Sitzplatz, Bastelraum (19 m²) Fr. 2170.–*

5½-Zi-Whg., mit Galerie (138 m²)
Küche mit GS, WA+TU, sep. WC,
Bad/Dusche/WC, WZ/Cheminée,
Parkett, Hobbyraum usw. Fr. 2300.–*

* Alle Mietzinse inkl. Nebenkosten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:



Bau- und Verwaltungs-AG
Herr G. Bättig
Telefon 061 277 64 98
E-Mail: gbaettig@pax.ch

RZ003_577965

Bruderholzpark



**Besichtigung und Verkauf
HESSE AG**
Herr U. Zumstein
Tel. 061 765 90 30
www.bruederholzpark.ch

Exklusives Wohnen in Bottmingen / BL

An ruhiger und bevorzugter Wohnlage an der
**Spitzackerstrasse in Bottmingen. Geschmackvolle
Architektur mit überlegter Funktionalität und ho-
hem Ausbaustandard. Das Wohn- und Esszimmer
mit über 50 m², das durchdachte Sicherheitskon-
zept, die grosse gedeckte Terrasse, das Cheminée,
die elegante Küche, der Hauswirtschaftsraum, die
188 m² Wohnfläche, die 277 m² Nutzfläche, die
beiden Autoeinstellplätze, das vielseitig nutzbare
Atelier und die steuergünstige Gemeinde sind nur
einige Merkmale, welche das behagliche Wohn-
klima in diesem Objekt weiter unterstreichen.
Kaufpreise ab CHF 2'260'000.–**

RZ113_769305

berger liegenschaften

Riehen, Im Glögglihof

In kinderfreundlicher
Überbauung vermieten wir
per November 2006
(evtl. früher möglich)

3½-Zimmer-Wohnung, 80 m²
im EG mit Gartensitzplatz

Windfang mit Einbauschränk,
Küche angrenzend zum Essplatz,
Wohnzimmer, Bad/WC,
zwei Schlafzimmer, Reduit,
grosser Balkon.

Mietzins Fr. 1745.– + NK Fr. 190.–
(Subvention durch Bund/Kanton
möglich)
Auto-Einstellplätze vorhanden.

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_582465

Riehen, Bahnhofstrasse 54

Zu vermieten ab Ende Oktober:
Sehr schöne **4½-Zimmer-Wohnung**
Vorplatz, Wohnzimmer mit Cheminée,
Bad/WC, Dusche/WC, Wohnküche mit GS,
2 Balkone, Lift, Kellerabteil, 2. OG, 104,75 m²,
ruhige Lage im Grünen.
Fr. 2500.– inkl. NK
Tel. 061 601 74 14 oder via IMMOTEST
Bau- und Verwaltungs-AG, Tel. 061 277 64 90

RZ012538

Zu vermieten per 1. Dezember 2006

oder nach Vereinbarung

3-Zimmer-Dachwohnung

in 3-Familien-Haus in Riehen,
gedeckter Balkon, ca. 80 m² BWfl.
sowie eigener Estrich, **ohne Lift**.
Miete Fr. 1580.– mtl. + Fr. 190.– NK
Anfragen sind zu richten an:
RK Consult und Treuhand AG, Basel
Telefon 061 225 60 90

RZ153_784296

Peter Rünzi
Dipl. Immobilienreuhänder

Ruhige Lage in Riehen

5½-Zimmer-Maisonette- Dachwohnung (Lift)

vergl. Balkon, Hobbyraum, Keller,
grosser Estrich.
Nutzfläche ca. 185 m², 2 AEH-Plätze
VP Fr. 950 000.–

Telefon 061 927 56 00
pruenzi@peter-ruenzi.ch
www.peter-ruenzi.ch



RZ153_784448

Schöne, helle
2-Zimmer-Dachwohnung
in Bettingen (58 m²) und
Mansardenzimmer
(10 m²) **sucht Nachmieter** per 1. November
2006. Reduit, Wohnküche, 3. OG, ohne
Lift/ohne Balkon, schöne Sicht ins Grüne,
Bus alle 15 Min.
Fr. 1170.– inkl. NK
Tel. 061 601 24 69 eichhorn68@postmail.ch

RZ012534

Riehen

Zu vermieten an der
Arnikastrasse 66
ab sofort

3-Zimmer-Wohnung
(64 m²) 2. Stock ohne
Lift, ruhig und
hell mit Balkon,
keine Haustiere
Fr. 1040.– + Fr. 160.–
Nebenkosten,
Einzelgarage
Fr. 130.–
S. Goepfert
Immobilien
Tel. 061 301 95 00

RZ003_581400



Wohnen in Riehen
in einem kleinen
Mehrfamilienhaus
mitten im Grünen

Zu vermieten nach Vereinbarung
komfortabel ausgestattete

5-Zimmer-Wohnung

Wohnfläche 124 m², Hauswirtschafts-
raum mit Wäscheturm 24 m²,
Lift, grosse Terrasse, Keramikböden

Fr. 2880.– + NK Fr. 235.–

Für einen Besichtigungstermin oder
die Zustellung der Vermietungsunter-
lagen rufen Sie Telefon 061 641 26 09
an (Bürozeit)

RZ012452

120 m² Ladenlokal in Riehen

Toplage im Zentrum, per sofort
oder nach Vereinbarung zu vermieten,
Schaufenster, Klima, WC
Fr. 2480.– + NK

*Tel. 041 766 07 34, Herr Hürzeler

RZ012561

Per 1. Dezember 2006
an ruhiger Lage
in Riehen am
Wasserstelzenweg 60
4-Zi-Wohnung
79 m², 2. Stock,
Balkon, ohne Lift
Fr. 1568.– +
Fr. 160.– NK
Tel. 061 266 44 92
(Bürozeiten)

RZ012562

Wir vermieten per sofort oder nach Ver-
einbarung am Rühligweg 101 in Riehen
diverse moderne, helle und freundliche

Büoräumlichkeiten

von **ca. 30 m² bis 200 m²** mit:

- Teppichböden
- Netzwerk/Kabelkanäle durchgehend
vorhanden
- Gartensitzplatz
- Cafeteria: Möglichkeit zur
Mitbenutzung vorhanden
- Archivstauraum vorhanden
- Bürogemeinschaften möglich
- Autoeinstellplätze können
dazugemietet werden
- Interessante Mietkonditionen

Die Räumlichkeiten sind vielseitig
nutzbar, wie z.B. für Schulungs- und
Seminarräume, allg. Büros, Kanzlei,
repräsentative Anlässe usw.

Interessiert? Dann nehmen Sie doch mit
Peter Bachmann Kontakt auf, Telefon
061 603 88 50 zu Bürozeiten oder abends
061 643 24 74, E-Mail: info@comasys.ch

RZ011884

reinhardt

Druck Verlag Neue Medien

Kulturführer



Annette Barkhausen, Franz Geiser

Tierparks der Schweiz

248 Seiten, viele farbige Abbildungen,
Hardcover

CHF 48.–, € 32.70

ISBN 3-7245-1106-X

Wandern



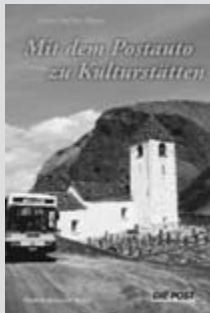
Annette Barkhausen, Franz Geiser

Wanderführer durch 132 Naturschutz- gebiete der Schweiz

3. Auflage, 428 Seiten,
viele Farbbilder und Routenskizzen,
Hardcover

CHF 48.–, € 32.70

ISBN 3-7245-0958-8



Franz auf der Maur

Mit dem Postauto zu Kulturstätten

128 Seiten, viele farbige Abbildungen,
kartoniert

CHF 19.80, € 13.50

ISBN 3-7245-1159-0

Für faszinierende Musik
und die Kultur der Region.
basel sinfonietta & wir.

RZ003_577221

Seit mehr als 25 Jahren begeistert die basel sinfonietta Musiklieb-
haber mit ihrer Experimentierfreude und ihren aussergewöhnlichen
Aufführungen. Als lokal verankerte Bank sind wir stolz auf dieses
Orchester, das nicht nur unsere regionale Kulturszene, sondern auch
die internationale Musikwelt bereichert. Wir unterstützen die basel
sinfonietta, weil wir an die vielseitigen Stärken der Region Basel
und an die Kraft von innovativen Ideen glauben.

www.ubs.com/sponsoring



Friedrich Reinhardt Verlag

Missionsstrasse 36 CH-4012 Basel
Tel. 061 264 64 50 Fax 061 264 64 88

verlag@reinhardt.ch www.reinhardt.ch

UMWELT Solarboot «sun21» startet in Basel Richtung New York

Calmy-Rey tauft Schiff der Zukunft

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey tauft am kommenden Montag in Basel das Solarboot «sun21» vor dessen Abfahrt nach New York. Das Schiff kann morgen Samstag besichtigt werden.

dk. Zur ersten Atlantiküberquerung mit einem Solarboot startet der Katamaran «sun21» am Montag, 16. Oktober, um 18.30 Uhr an der Basler Schifflände. Ziel der Reise ist New York. Das Schiff, welches fünf Passagieren Platz bietet, fährt ausschliesslich mit an Bord selbst produzierter Sonnenenergie. Vor der Abfahrt wird es von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey feierlich getauft. Das Projekt wird vom Verein «transatlantic21» unter Federführung der Basler Ärztin Daniela Schlettwein getragen.

Nachdem die «sun21» auf dem Landweg von ihrer Werft im waadtländischen Yvond nach Basel transportiert wurde, steht der Taufe des Katamarans nichts mehr im Weg. Diese findet am Abend des 16. Oktober 2006 im Beisein von geladenen Gästen statt. Für den Verein «transatlantic21» ist es eine grosse Ehre, dass sein Boot von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey getauft wird. Auch der WWF wird dem Schiff seine guten Wünsche mit auf die Reise geben. Denn gleich anschliessend an die Taufe bricht die «sun21» zum ersten Teil ihrer Seefahrt Richtung Rotterdam auf.

Für die Gäste der Taufe findet danach die Basler Vorpremière des Films «An Inconvenient Truth» statt. Dieser basiert auf der ungewöhnlichen «Travelling Global Warming Show» von Al Gore. Präsentiert wird der Film vom «Energieforum sun21».

Der Bevölkerung steht das Solarboot bereits morgen Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr auf der Kleinbasler Seite der Dreirosenbrücke zur Besichtigung offen.

Die eigentliche Rekordfahrt über den Atlantik beginnt Ende November im spanischen Sevilla und führt über die Kapverden in die Karibik und nach Florida. Von dort geht es der amerikanischen Küste entlang bis nach New York, wo das Boot nach rund 7000 Seemeilen am 8. Mai 2007 vom Bürger-

meister und von der New Yorker Bevölkerung erwartet wird. Noch nie war ein Solarboot so lange auf hoher See unterwegs.

Sonne statt Diesel

Gebaut hat das neuartige Solarboot die Westschweizer Firma MW-Line in einer Werft bei Yverdon. Die «sun21» ist vierzehn Meter lang und sechs Meter breit. Mit Solarzellen, Batterien und Elektromotoren ausgerüstet, wird der Katamaran Tag und Nacht ohne einen Tropfen Treibstoff vorankommen. Für die Fahrt auf hoher See bietet das Boot fünf Personen Platz. Es wird von den Westschweizern Mark Wüst und Michel Thonney gesteuert. Mit an Bord sind der Basler Arzt Martin Vosseler, der Historiker Beat von Scarpatetti und Professor David Senn, welcher die Fahrt für meeresbiologische Studien nutzen will. Zur Realisierung des Projektes wurde der Verein «transatlantic21» gegründet. Diesen trägt eine Gruppe engagierter Privatpersonen unter der Federführung der Basler Ärztin Daniela Schlettwein.

Solarboot gehört die Zukunft

Die Promotoren wollen mit dem neuen Rekord das grosse Potenzial der Solartechnologie auch in der Schifffahrt unter Beweis stellen. So könnte ein Grossteil der zunehmenden Gütertransporte und der Freizeitboote mit erneuerbarer Sonnenenergie betrieben werden. Das Know-how und die Technik hierzu sind vorhanden, der praktischen Umsetzung steht nichts im Wege, wie «transatlantic21» nun zeigen will. So könnten beispielsweise Segelboote in Zukunft ihre Zweitaktmotoren, welche sie an den Yachthafen bringen, durch solarbetriebene Motoren vom Typ der «sun21» ersetzen.

Nach Bertrand Piccards für 2011 geplanter Erdumrundung im Solarflugzeug und der in der Romandie kürzlich vorgestellten Idee einer Weltreise mit einem kombinierten Solar-Wasserstoff-Schiff ist mit «transatlantic21» bereits das dritte Schweizer Solarprojekt im Gang, das Rekorde bricht. Der Katamaran «sun21» ist das am weitesten fortgeschrittene Projekt. Die drei Teams rund um diese Vorhaben arbeiten zusammen. Die bei der Atlantiküberquerung gesammelten Erfahrungen werden auch den künftigen Projekten zugute kommen.



Das Rössli hat die Rössligasse verlassen

rs. Seit dem 6. Oktober ist die Buchhandlung Rössligasse Vergangenheit. Das Team um die beiden Geschäftsführerinnen Iren Nussberger und Barbara Suter hat die Räumlichkeiten der ehemaligen Buchhandlung Andrée an der Schmiedgasse 14 übernommen, nachdem sich das Nachfolgegeschäft «Buch Wigger» aus Riehen zurückgezogen hat. Nach wie vor verfügt das Geschäft, das sich neu «Rössli Buchhandlung» nennt, über ein grosses Sortiment an Kinder- und Jugendbüchern, hat aber für jeden Geschmack und jedes Lesealter etwas Passendes. Ausgebaut wurden das Landkartenangebot und die Auswahl an Kalendern.

Foto: Rolf Spriessler

KRIMINALITÄT Möbel- und Schmuckkauf als Diebestrick

Gutgläubigkeit ausgenützt

pd. Ende September 2006 sprachen zwei unbekannte Männer bei einer 86 Jahre alten Rentnerin in deren Wohnung Beim Letziturm vor und fragten, ob sie Möbel oder Schmuck verkaufen wolle, was von der Angesprochenen verneint wurde. Am darauf folgenden Tag kamen die Männer ein zweites Mal und wollten wiederum Schmuck kaufen, worauf die Rentnerin den Interessenten drei Broschen verkaufte. Am gleichen Abend musste dann die 86-Jährige feststellen, dass ihr Schmuck im Wert von über 6000 Franken gestohlen worden war.

Ebenfalls Ende September 2006 läutete im Gellertquartier ein Mann bei einer 72 Jahre alten Frau und inte-

ressierte sich für Antiquitäten. Da sich die Angesprochene einverstanden erklärte, schaute sich der Mann während gut einer Stunde in der Wohnung um und entschied sich dann für den Kauf von drei Gemälden und Geschirr, wobei ein Betrag von 4000 Franken vereinbart wurde. Dann sagte der Interessent, dass nun sein Wagen da sei, und ging mit den Bildern und dem Geschirr nach unten, kehrte dann aber nicht mehr zurück. Am anderen Tag stand der Mann wiederum vor der Türe, teilte der Rentnerin mit, dass er in den nächsten Tagen den vereinbarten Kaufpreis bezahlen werde und entfernte sich erneut. Seither ist dieser Mann nicht mehr in Erscheinung ge-

treten und das Geld hat er natürlich auch nicht bezahlt.

Im Zusammenhang mit dieser Deliktmasche rät die Staatsanwaltschaft dringend, sich niemals auf solche «wild» Verkäufe einzulassen und fremden Personen den Einlass zur Wohnung zu verwehren. Beim Auftreten solcher Kaufinteressenten sollte zudem über die Notrufnummer 117 die Polizei verständigt werden.

Ferner werden Personen, die Angaben zu dieser Täterschaft machen können, gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt, Telefonnummer 061 267 71 11, in Verbindung zu setzen oder sich auf einem Polizeiposten zu melden.

TIERWELT Eine weitere Brutvogelart ist verschwunden

Das Aus für den Rotkopfwürger

Erstmals blieben dieses Jahr die Schweizer Brutplätze des Rotkopfwürgers gänzlich verwaist. Das Verschwinden dieser anspruchsvollen Vogelart widerspiegelt die abnehmende Qualität unserer Lebensräume.

rz. Vergeblich haben dieses Jahr die Vorkundler Ausschau nach dem Rotkopfwürger gehalten. Um 1995 gab es im Baselbiet und dem angrenzenden Fricktal immerhin noch rund 15 Brutpaare, 2006 blieb diese letzte Bastion nun gänzlich verwaist. Zwar sind künftige vereinzelte Brutversuche nicht völlig auszuschliessen, doch als regelmässiger Brutvogel ist der Rotkopfwürger jetzt verschwunden. Bis in die vierziger und fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts war er in allen Obstbaugebieten der Schweiz eine weit verbreitete Brutvogelart.

Der Niedergang des Rotkopfwürgers zeichnete sich bereits vor rund fünfzig Jahren ab, wie die Vogelwarte Sempach den Medien mitteilte. Am Verschwinden des Vogels konnten auch die Rettungsbemühungen der Vogelwarten, die in den letzten Jahren verstärkt wurden, nichts ändern.

Drei von vier Würgerarten verschwunden

Bis Anfang der siebziger Jahre brüteten vier Würgerarten regelmässig in der Schweiz. Sie bewohnten naturnahe Landschaften mit vielen Hecken, Obst-



Ein Bild aus der Schweiz aus vergangenen Tagen: Rotkopfwürger mit Nachwuchs.

Foto: zVg/Karl Weber

bäumen, Alleen und Feldgehölzen. 1972 fand der letzte Brutversuch des Schwarzstirnwürgers statt. 1986 ereilte den Raubwürger dasselbe Schicksal. Nach dem Aus für den Rotkopfwürger bleibt jetzt nur noch der Neuntöter als letzter Vertreter der Würgerfamilie in der Schweiz übrig. Von dieser weniger anspruchsvollen Art brüten noch rund 20'000 Paare, weshalb ihr gute Überlebenschancen zugerechnet werden.

Der Rückgang der Würger ist ein grossflächiges Phänomen, von dem ganz Mitteleuropa betroffen ist. Die Zerstörung der Lebensräume, beispielsweise durch Bautätigkeit und durch die Rodung von Streuobstwiew-

sen, ist ein Hauptgrund. Ein weiterer ist der Rückgang der Grossinsekten als Folge von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung und von Pestizideinsätzen. Daneben haben auch klimatische Veränderungen und möglicherweise die Zunahme von Nesträubern und anderen Störungen die Würger bedrängt. Während beim Rotkopfwürger zusätzlich Probleme in den afrikanischen Winterquartieren eine Rolle spielen dürften, gibt es im Falle des Raubwürgers keine Ausflüchte: Die Art harnte auch im Winter in Mitteleuropa aus. Ihr Verschwinden belegt, dass viele Ursachen für den Rückgang unserer Brutvögel hausgemacht sind.



Schnecke der besonderen Art

rz. Ein «besonders schönes Exemplar einer besonderen Schnecke» hat RZ-Leser Karl Ettlin in Riehen entdeckt. Der von ihm gesichtete grosse Schnegel (Limax maximus), auch Tigerschnegel genannt, weist die stattliche Länge von 16 cm auf. Auf dem Speisezettel des grossen Schnegels stehen neben anderen Nacktschnecken Wurzeln, Knollen, Pilze und Blüten.

Foto: Karl Ettlin

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Schausteller in Sorge

Man trägt sich mit dem Gedanken, dass die Lörracher Märkte privatisiert und künftig, so der Verwaltungsvorschlag, von der Arbeitsgemeinschaft für Veranstaltungen und Werbung (ARGE) Denzlingen/Oberkirch ausgerichtet werden.

Die Schausteller wenden sich nicht grundsätzlich gegen eine Privatisierung von Jahr- und Händlermarkt in Lörrach, wohl aber dagegen, dass die Organisation in die Hände von Mitbewerbern gelegt würde. Das machten jetzt in der öffentlichen Sitzung der Freien Wähler und der KUL Oliver Hirschberg und Christine Gierens aus Weil am Rhein deutlich. «Damit», so Hirschberg, «entschieden Schausteller über die Zulassung von und die Bedingungen für Konkurrenten — in meinen Augen ein Unding.» An anderen Orten habe man schon die Erfahrung gemacht, dass das für viele das Aus bedeutet. Privatisiert habe man auch in Freiburg und in Waldshut, dort aber liege die Organisation in neutralen Händen. Hirschberg machte sich dafür

stark, die Aufgabe auszuschreiben. Obwohl Karl-Frieder Speck zu Bedenken gab, dass man im Vertrag mit der ARGE die Bedingungen so aushandeln könne, dass es nicht zu Benachteiligungen komme, und auch Werner Lacher versuchte, die Befürchtungen zu zerstreuen, «denn schliesslich behält die Stadt ja die Markthoheit», war Hirschbergs Argumentation nicht ganz von der Hand zu weisen. Er sprach nach eigenen Angaben für viele Stammesbesitzer und verwies auf die negativen Erfahrungen in anderen Städten. Nun will man in der Gemeinderatssitzung nachhaken.

«Musica Jubila 2006»

Manfred Raupp, Vorsitzender von «Lörrach International», war überaus zufrieden mit dem Jumelage-Wochenende. «Das war mehr, als wir zu hoffen gewagt hatten.» Der Verein pflegt Lörrachs internationale Beziehungen auf der Basis des bürgerschaftlichen Engagements. Das Projekt «Musica Jubiläum 2006» war Raupps bisher grösste Herausforderung. Zum Jubiläum wurden Jugendliche aus den Partnerstädten in zwei Projektorchestern, dem sinfonischen Blasorchester und dem Sinfonieorchester, zusammengebracht. «Es war

ein unbeschreibliches Erlebnis», sagte Raupp und zeigte sich begeistert vom Niveau, von den Begegnungen und dem Zusammenfinden der Jugendlichen über Sprach- und Ländergrenzen hinweg. Raupp dankte ausdrücklich den Sponsoren und Mäzenen, die all das ermöglichen. «Da wurde bis in viele Details tolle Arbeit geleistet.» Mit vielen schönen Erlebnissen und Begegnungen endete das Treffen nach fünf «Partnerschaftstagen».

Berufsakademie Lörrach

Die Lörracher Berufsakademie (BA) feierte in diesen Tagen ihr 25-jähriges Bestehen. «Die BA hat es geschafft, die Chancen der Lage im Dreiländereck zu nutzen», lobte der baden-württembergische Wissenschaftsminister Peter Frankenberg beim Festakt im Burghof. «Die BA hat sich etabliert und aus bescheidenen Anfängen ist eine stattliche Hochschuleinrichtung mit bestem Ruf gewachsen», so Direktor Bernd Martin. «37 Studienanfänger waren es 1981 – mehr als 1300 Studierende sind es heute». Sichtbarer Ausdruck dieser Entwicklung sei die Tatsache, dass es gelungen sei, erhebliche Landesmittel für einen Neu- und Erweiterungsbau nach Lörrach zu holen.

Derzeit entstehen für 22,5 Millionen Euro neue Gebäude. In etwa eineinhalb Jahren soll die Zeit der Provisorien ein Ende haben und ein attraktiver Campus in Betrieb genommen werden können. Ein weiterer Ausbau der Studienplätze und neue Studiengänge sind beantragt. «Wir wollen die BA als wichtigen Standortfaktor für die Wirtschaft in der Region stärken».

Auch Lörrachs Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm betonte die ausserordentliche Bedeutung der Akademie für Stadt und Kreis. Als vergleichsweise junges Kind sei sie dem Wandel aufgeschlossener als andere Hochschulen und eher in der Lage, auf Anforderungen der Unternehmen zu reagieren. Die BA zähle zu den entscheidenden Faktoren, junge Menschen in der Region zu halten. Vor allem dank neuer trinationaler Studiengänge stärke sie die Wahrnehmung Lörrachs im von Basel dominierten Dreiländereck.

Zielsicher mit der Dienstwaffe

Mit ihrem über 400-jährigen Bestehen ist die Lörracher Schützengesellschaft die mit Abstand älteste Schiesssportgemeinschaft und der wohl auch älteste Sportverein der Region. Der

Verein, mit Sitz im Grütt, veranstaltet schon sehr lange einen besonderen Schiesssportanlass, nämlich das «Johanni-Schiessen». Die SG Lörrach war der Gastgeber und Teilnehmer waren Polizei- und Grenzschutzbeamte aus den drei Ländern der Regio.

In den schiesssportlichen Wettbewerben und unter 88 Teilnehmern dominierten einmal mehr die eidgenössischen Gäste. 22 Teams mit je vier Schützen massen sich fünf Stunden lang miteinander in den Waffenarten Sportpistole und Dienstwaffe. Anschliessend konnte der Oberschützenmeister Karl-Friedrich Glünkin die Siegerehrung in der Gaststätte des Schützenhauses vornehmen. Neben Gästen aus Lörrach waren auch hochrangige Vertreter von Polizei- und Grenzdienststellen in Basel, Markkolsheim und Saint Louis aus dem Elsass anwesend.

Den Pokal mit der Dienstpistole holten sich die «Polizeischützen Basel» vor dem «Grenzwachkorps Basel» und der «Polizeidirektion Lörrach». Mit der Sportpistole setzten sich ebenfalls die Vertreter der «Polizeischützen Basel» vor dem «Grenzwachkorps Basel» durch.

Astrid Schweda

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenke- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ 009463

Liebi Lüt vo Rieche:
Es git jede Tag wieder früsche
«Buttemoscht»
Immer um Zischtig si mir vo
10 bis 10.30 in der Rössligass und
bim Herr Zmoos am Gmüesstand.
Mir mache aber au Huslieferung.
J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren



RZ 000540



Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

www.friedlin.ch

Rössligasse 40
4125 Riehen

Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad



RZ 007560

Schranz AG  **Riehen**

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 841 16 40**
RZ 000670

**Frei
für
Ihre
Werbung**

Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1	061 645 90 36
Post Bettingen	061 601 40 43
oder	
Riehener Zeitung	061 645 10 00

KREUZWORTRÄTSEL NR. 41

[illegible]

Liebe Rätselfreunde

12. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 43 erscheint in der Ausgabe Nr. 43 der Riehener Zeitung vom 27. Oktober. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Oktober aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 41

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----



HAUG AG
Maleratelier Riehen
Telefon 061 641 25 55
Malen
Tapezieren
Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten

WO QUALITÄT UND
SERVICE NOCH
GROSS
GESCHRIEBEN
WERDEN

RZ 000545

Bestattungen
STOLZ SÖHNE



Überführungen
im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

RZ 007533


meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

 Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

 Elektro-Laden

- Arte + Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

 swisscom
Partner

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Baselstrasse 3
4125 Riehen

Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70

www.chiquet.ch
BADEBOUTIQUE

**Holen Sie sich das
Wasserspar-Set Aquaclic
mit Design ...**

**... und sparen Sie Wasser
für ca. Fr. 100.– pro
Person und Jahr – ohne
Komfortverlust**

Baselstrasse 9 4125 Riehen

078 838 99 88

SPORT IN KUERZE

Tanzkurs für Teenager

hrb. Der Tanz Sport Club Riehen bietet diesen Herbst erstmals einen Tanzkurs für Teenager an. Dieser findet in der Aula des Wasserstelzen-Schulhauses vom 26. Oktober bis 21. Dezember 2006, jeweils donnerstags von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr, statt. Der Kurs wird vom Tanztrainer des TSCR, Jan Schwientek, geleitet. Die Kurskosten betragen Fr. 180.– pro Paar. Einzelpersonen bezahlen Fr. 100.–. Anmeldungen nehmen Helmut Iffländer (Telefon 061 641 08 03) und Renate Manz (Telefon 061 601 72 14) entgegen.

«Tanz in den Mai» gesichert

hrb. Am Samstag, 5. Mai 2007, wird im Saal des Landgasthofes Riehen bereits zum vierten Mal der Tanzabend «Tanz in den Mai» stattfinden. Das hervorragende Tanzorchester «High Wave» konnte für diesen Anlass bereits verpflichtet werden. Der TSCR würde sich freuen, auch 2007 wieder eine grosse Schar Tanzfreudiger im Landgasthof begrüssen zu können.

Cup-Erfolg und Erstligapleite

rz. Die Volleyballer des KTV Riehen feierten bei ihrem ersten Ernsteinsatz der Saison im Schweizer Cup gegen den VBC Allschwil einen 0:3-Auswärtssieg (22:25/16:25/18:25). Im ersten Meisterschaftsspiel der Erstligagruppe C verloren sie gegen Laufenburg auswärts mit 3:0 (25:22/25:20/25:19). Im ersten Heimspiel treffen die Riehener diesen Sonntag um 11 Uhr in der Sporthalle Niederholz auf den VBC Sursee II.

Gianna Hablützel siegte in Genf

rz. Ende September kämpften die Schweizer Degenfechterinnen am Internationalen Turnier von Genf um wichtige Ranglistenpunkte, welche für die kommende Weltcupseason und somit für die Olympia-Qualifikationsphase zählen. Insgesamt waren in Genf 19 Schweizerinnen und 17 Ausländerinnen aus fünf Nationen am Start.

Die mit dem Verband im Rechtsstreit liegende und daher wiederum nicht für die WM berücksichtigte Riehenerin Gianna Hablützel-Bürki, Nummer 2 der nationalen Rangliste und bestklassierte Schweizerin auf der Welttrangliste, bestätigte ihre gute Form, welche sie schon im WM-Trainingslager in Magglingen gezeigt hatte. Nach der Vorrunde eliminierte sie in den Direktausscheidungen Maria Sapiin (Fribourg) mit 15:12, Julia Bernbach (Basel) mit 15:8, Florence Dinichert (Bern) mit 15:8 und Christelle Duchemin (Frankreich) mit 15:7; im Final besiegte sie die Italienerin Elena Rainero mit 15:8.

Tobias Messmers Saisonauftakt

rz. Der Riehener Sportpreisträger Tobias Messmer ist nach der Sommerpause in Genf an zwei Turnieren mit zwei Qualifikationen für das Tableau der besten Sechzehn gestartet. Im ersten Schweizer Ranglistenturnier belegte er in einem Feld von 54 Fechtern aus Italien, Frankreich und der Schweiz den 12. Platz. Dieses Wochenende bestreitet er das Junioren-Weltcupturnier in Bratislava (Slowakei).

Erster grosser Saisonhöhepunkt wird die Junioren-Weltmeisterschaft in Poznan (Polen) vom 3. bis 11. November sein. Neben Messmer sind seine Klubkollegen Max Heinzner und Igor Stojadinovic von der Fechtgesellschaft Basel sowie Sebastian Lamon und Louis Pictet selektioniert.

Titel für Abt und Marioni

rz. An den 9. Schweizer Meisterschaften des Feldbogenverbandes (FAAS) Anfang Oktober in Erlinsbach gewannen die Bogenschützen Juventas zwei Titel. Jeffrey Abt gewann mit 1067 Punkten die Compound-Konkurrenz der Männer. Sein Vorsprung auf Peter Fankhauser (BC Suhrental) betrug 30 Punkte. Bruno Marioni wurde Schweizermeister bei den Veteranen Recurve, wobei er wie immer seinen schwieriger zu schiessenden japanischen Zen-Bogen einsetzte. Er brachte es auf 382 Punkte und siegte mit 42 Punkten Vorsprung auf Edi Kunz (BC Spirit).

SSC Riehen am Berlin Marathon

hrs. Unter der Leitung von Beat Oehen gingen am 24. September neun Läuferinnen und Läufer des SSC Riehen an den Start des 33. Berlin Marathons. Die gute Organisation und eine schnelle

Strecke locken neben vielen Hobbyläufern auch immer wieder Spitzenathleten an diese Grossveranstaltung. Mit einer Teilnehmerzahl von über 31'000 zählt der Berlin Marathon mit New York und London zu den drei grössten Marathonveranstaltungen weltweit. Dass sich die Mitglieder des SSC Riehen gut auf diesen Wettkampf vorbereitet hatten, beweisen die gezeigten Leistungen. Bei den Damen war Ruth Wüest in ihrem erst dritten Marathon die schnellste Riehenerin und bei den Herren reichte es Hansruedi Schmid in seiner Altersklasse sogar zu einem Platz in den Top Ten.

33. Berlin Marathon, 24. September 2006, Berlin, Resultate SSC Riehen	
Damen: 1. Gete Wami (ETH) 2:21:32, 440. (25. W50) Ruth Wüest (SSCR) 3:41:21, 1890. (440. W40) Christina Ochsner (SSCR) 4:15:33, 3101. (222. W50) Beatrice Dolder (SSCR) 4:35:52, 4512. (16. W65) Erika Jaretzki Müller (SSCR) 5:00:15.	
Herren: 1. Haile Gebreselassie (ETH) 2:05:56, 2252. (6. M60) Hansruedi Schmid (SSCR) 3:18:21, 3553. (868. M40) Robert Seckinger (SSCR) 3:28:02, 9170. (2244. M40) Christian Löslé (SSCR) 3:55:32, 10'013. (2092. M35) Rainer Kuechler (SSCR) 3:58:21, 10'397. (959. M50) Hanspeter Hirschi (SSCR) 3:59:36.	

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 6:	
Riehen II – Burning Fighters Ziefen	4:4
Flüh-Hofstetten-Roders. II – Riehen II	7:7
Juniorinnen A Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – UHT Uetigen	5:10
UHC Riehen – BC Schwarzenbach	1:22

Basketball-Resultate

Männer, 1. Liga Regional:	
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen I	ff 0:20
Junioren U17 Regional:	
BC Pratteln – CVJM Riehen	29:73

Fussball-Resultate

5. Liga:	
FC Riehen I – SC Genclik	6:2
SV Verkehrsbetr. NWS – FC Amicitia III	7:6
FC Riehen II – AC Virtus Liestal	11:4

Frauen, 2. Liga:	
FC Allschwil – FC Amicitia	1:2
Junioren A, Promotion:	
FC Birsfelden – FC Amicitia a	1:4
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Laufen	1:6

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
So, 15. Oktober, 10.15 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia I – SC Binningen**
Mi, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia I – FC Oberdorf**

3. Liga, Gruppe 2:
So, 15. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia II – FC Dardania**
Di, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia II – AS Timau Basel**

5. Liga:
So, 15. Oktober, 10.15 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia III – VfR Kleinhüningen**

Senioren, Promotion:
Sa, 14. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia – CD Español Basel**

Veteranen, Promotion:
Sa, 14. Oktober, 14.45 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia – VFR Kleinhüningen a**

Veteranen II, 7er-Fussball:
Di, 17. Oktober, 19 Uhr, Grendelmatte **FC Riehen b – FC Allschwil b**

Frauen, 2. Liga:
So, 15. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia – FC Pratteln**

Junioren A, Promotion:
So, 15. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia a – FC Black-Stars a**
Mi, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia a – SC Dornach**

Junioren A, 1. Stärkekklasse:
So, 15. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte **FC Riehen – FC Rheinfelden**

Junioren B, 2. Stärkekklasse:
Sa, 14. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia b – FC Biel-Benken**
Sa, 14. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte **FC Riehen – FC Ettingen**

Junioren C, Promotion:
Mo, 16. Oktober, 19 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia a – SV Sissach a**

Junioren D9, 2. Stärkekklasse:
Di, 17. Oktober, 17.30 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia b – FC Allschwil b**

Junioren D9, 3. Stärkekklasse:
Sa, 14. Oktober, 14.30 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia c – FC Breitenbach c**

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C:
Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Sursee II**

Frauen, 1. Liga, Gruppe B:
Samstag, 14. Oktober, 18.30 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Sursee**

Juniorinnen U16, Gruppe B:
Di, 17. Oktober, 19 Uhr, Hinter Gärten **KTV Riehen I – KTV Riehen II**

Junioren U21:
Mi, 18. Oktober, 20.30 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – VB Therwil**

HUNDESPORT Bikejöring-Europameisterschaft in Nancy

Rolf Bürgin erneut Europameister

Der Riehener Rolf Bürgin ist der alte und neue Bikejöring-Europameister der Veteranen ab 50 Jahre, seine Stiefenkelin Lara Wirz holte den Juniorinentitel.

rz. Der 67-jährige Riehener Rolf Bürgin hat am vergangenen Wochenende zusammen mit seiner Hündin «Kajsa» in Nancy (Frankreich) seinen Veteranen-Europameistertitel im Bikejöring verteidigt. Er siegte in der Altersklasse ab 50 Jahre (Veteranen II) auf einer extrem schlammigen Strecke trotz zwei Stürzen am ersten Tag, nachdem sein härtester Konkurrent, der Veteranen-Weltmeister Talbot (Belgien), am zweiten Tag wegen eines Sturzes aus den Medaillenrängen geflogen war. Bürgin und Talbot waren eine Klasse für sich.

Den Juniorinnen-Europameistertitel sicherte sich die in Riehen aufgewachsene Lara Wirz mit dem Hund «Steel» mit einer halben Minute Vorsprung auf die Konkurrenz.

Rolf Bürgin plant nun die Teilnahme an den Bikejöring-Weltmeisterschaften am 2./3. Dezember in Oldenburg (Deutschland). Dort wird er bei den Veteranen I (ab 40 Jahre) starten müssen, weil es im Gegensatz zur EM bei der WM keine Altersklasse ab 50 Jahre gibt. Bürgins Ziel ist ein Platz unter den ersten Fünf.



Rolf Bürgin, hier mit zwei Hunden unterwegs, wurde mit «Kajsa» Veteranen-Europameister. Foto: Rolf Spriessler

FUSSBALL SC Baudepartement – FC Amicitia I 2:1 (0:1)

FC Amicitia am Tabellenende

Nach der 2:1-Niederlage gegen den ebenfalls schlecht in die Saison gestarteten SC Baudepartement ist der FC Amicitia nun Tabellenletzter.

dk. Nach zwei Unentschieden in Folge und einem Spieltag Pause nahmen sich die Spieler des FC Amicitia vor, wieder einmal drei Punkte einzufahren. Gegen den SC Baudepartement schien dieses Vorhaben durchaus vielversprechend. Die Riehener starteten besser ins Spiel und konnten durch Aeschbach nach einer Viertelstunde in Führung gehen. Doch der Treffer gab den Riehernern nicht die nötige Sicherheit und so gingen sie eher schmeichelhaft in Führung liegend in die Halbzeitpause.

In der 27. Minute nahm Amicitia einen Torhüterwechsel vor. Nach einem Zusammenprall mit Thiobane wurde Dominic Thoma vorsichtshalber durch Dominik Kurth ersetzt. Thoma hatte sich nicht ernsthaft verletzt,

am Dienstag trainierte er bereits wieder normal mit.

Nach der Pause wurde das Spiel der Riehener sehr fahrig und das Passspiel litt unter zu häufigen Ungenauigkeiten. Chancen blieben aus und der SC Baudepartement, vor allem in der Person von Dercio Ramos, witterte seine Chance, dieses Spiel noch zu drehen. In der 68. Minute entwichte der Stürmer der Riehener Hintermannschaft und traf zum Ausgleich. Nur fünf Minuten später nutzte Ramos eine weitere Nachlässigkeit zu seinem zweiten Treffer an diesem Nachmittag.

In den letzten zwanzig Minuten konnten die Riehener nicht mehr reagieren und mussten als Verlierer vom Spielfeld gehen. Damit fällt das Team in der Tabelle auf den letzten Platz zurück, wobei die Riehener gegenüber dem Zweitletzten Jugos, der einen Punkt mehr aufweist, noch ein Spiel im Rückstand sind. Am Sonntag um 10.15 Uhr treffen die Riehener zu Hause auf Binningen, bereits am kommenden Mittwoch folgt das Nachhol-

Cup-Aus für Amicitia

rz. Der FC Amicitia ist am Mittwochabend in Laufen aus dem Basler Cup ausgeschieden. Der Zweitligist verlor das Achtelfinalspiel beim Drittligisten FC Laufen II mit 5:3 nach Verlängerung. Die Riehener gingen mit 0:1 in Führung, gerieten danach mit 3:1 in Rückstand, schafften aber noch in der regulären Spielzeit das 3:3. Das entscheidende 5:3 fiel kurz vor Schluss.

KTV-Frauen gewannen im Tessin

rz. Die Volleyballerinnen des KTV Riehen sind mit einem knappen Auswärtssieg in die Erstligameisterschaft gestartet. Beim SP Morbio kamen die Riehenerinnen zu einem 2:3-Erfolg.

Nach nervösem Beginn verloren sie den Startsatz mit 25:21. Danach servierten sie besser und stellten sich auf den Tessiner Block ein, sodass die folgenden zwei Sätze mit 23:25 und 17:25 an den KTV gingen. Im vierten Satz, der 25:19 endete, begingen die Riehenerinnen zu viele Eigenfehler. Das Tiebreak entschieden die sie dann mit 12:15 für sich. Im ersten Heimspiel der Saison trifft das Team morgen Samstag um 18.30 Uhr auf den VBC Sursee.

SP Morbio – KTV Riehen 2:3 (25:21/23:25/17:25/25:19/12:15)
KTV Riehen I (Frauen, 1. Liga): Jenni, Hirschi, Rück, Casciano, Tollari, Gnädinger, Saja, Tschopp, Troesch, Herzog.

spiel gegen Oberdorf (19.30 Uhr, Grendelmatte).

SC Baudepartement – Amicitia I 2:1 (0:1)
Rankhof. – 80 Zuschauer. – SR: Özcelik. – Tore: 16. Aeschbach 0:1, 68. Ramos 1:1, 73. Ramos 2:1. – SC Baudepartement: Wolownik; Arslani, Dal, Derdiyok (66. Coban), Mietrup; Kvasina, Tasan, Vujasinovic, Maksutoski (46. Ilijasevic); Thiobane (82. Obradovic), Ramos. – FC Amicitia: Dominic Thoma (27. Dominik Kurt); Lux, Pascal Kurt, Vidal, Etienne Lander; Marc Lander, Ramseier, Maurice Gugger, Aeschbach; Basarmark (79. Grava), Remo Gugger (66. Schreier). – Amicitia ohne Bischof, Büchler, Hirschi, Menini, Benni Thoma, Uebersax (alle verletzt) sowie Arslan und Rios (beide absend). – Verwarnungen: 46. Vidal (Handspiel), 70. Arslani (Foul), 94. Wolownik (Unsportlichkeit). – Eckbälle: 6:4.
2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Black-Stars 9/19 (21:9), 2. FC Pratteln 8/16 (18:7), 3. FC Aesch 8/14 (15:10), 4. SC Binningen 9/13 (17:16), 5. FC Oberdorf 8/12 (12:13), 6. SV Sissach 8/10 (10:11), 7. SC Baudepartement 8/10 (13:16), 8. SV MuttENZ II 8/9 (11:15), 9. FC Reinach 7/8 (8:9), 10. FC Birsfelden 8/8 (9:14), 11. FC Jugos Basel 9/7 (20:25), 12. FC Amicitia I 8/6 (14:23).

FUSSBALL US Bottecchia – FC Amicitia II 2:3 (0:2)

Zweiter Amicitia-Sieg in Folge

Gegen die US Bottecchia kam die zweite Mannschaft des FC Amicitia zum dritten Saisonsieg in der Drittligameisterschaft.

rb. Trotz Abwesenheit wichtiger Stammspieler gewann der FC Amicitia II das wichtige Auswärtsspiel gegen US Bottecchia verdient mit 3:2. In einem mässigen Drittligaspiel waren die ersatzgeschwächten Gäste die eher spielbestimmende Mannschaft. Torchancen gab es aber zunächst auf beiden Seiten keine. Dies änderte sich in der 24. Minute. Carrascosa spielte nach links zu Schweizer und dessen massgeschneiderte Flanke köpfte der junge Wipfli routiniert zur Führung ein.

Der A-Junior Wipfli, der in der zweiten Mannschaft aushalf, gelang in seinem ersten Drittligaspiel eine ausgezeichnete Leistung. Zusammen mit Kaufmann konnte er jeweils die Bälle in der Spitze halten. Doch nur eine Minute nach der Führung hatte Bottecchia

seine grösste Chance der ersten Halbzeit: Eine scharfe, halbhohe Flanke flog an Freund und Feind vorbei durch den Strafraum der Riehener, doch der völlig freistehende Stürmer brachte den Ball aus sechs Metern nicht an Torhüter Bochsler vorbei. Kurz vor der Pause lancierte wiederum Carrascosa Vetter, welcher seine erste Torchance eiskalt zum 0:2 nutzte.

Nach der Pause fielen die Riehener unverständlicherweise in ein Loch. Es passte gar nichts mehr zusammen und die Fehler häuften sich. Der Gegner wurde nun stärker und hatte in dieser Phase klar mehr Spielanteile. In der 56. Minute piff der Unparteiische nach einem harmlosen Zweikampf einen äusserst umstrittenen Penalty, welcher zum Anschlusstreffer genutzt wurde. Amicitia fiel nun völlig von der Rolle und kassierte zehn Minuten später gar den Ausgleich. Dieser schien die Gäste aber wieder zu wecken. Der eingewechselte Engetschwiler und Vetter trafen nach schönen Einzelaktionen jedoch nur den Pfosten. Für die Entscheidung war schliesslich Vaccariello

in der 77. Minute verantwortlich. Nach einem Eckball von Vetter stieg er am höchsten und erzielte per Kopf das 2:3. Amicitia verdiente sich diesen Sieg mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Der Sieg über den harmlosen Gegner darf aber nicht überbewertet werden.

US Bottecchia – FC Amicitia II 2:3 (0:2)
Sportanlagen St. Jakob. – 50 Zuschauer. – Tore: 24. Wipfli 0:1, 40. Vetter 0:2, 56. 1:2 (Penalty), 66. 2:2, 77. Vaccariello 2:3. – Amicitia II: Th. Bochsler; Carrascosa, Blaser, S. Bochsler, Buser; Hoferer (68. Engetschwiler), Schweizer, Vaccariello, Vetter, Kaufmann, Wipfli (80. Lehmann). – Verwarnungen: Vaccariello, Kaufmann, Th. Bochsler, S. Bochsler, Carrascosa (alle Reklamieren). – Bemerkungen: 73. Pfostenschuss Engetschwiler, 75. Pfostenschuss Vetter.
3. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. FC Dardania 8/24 (37:13), 2. FC Güney 8/19 (15:16), 3. AS Timau Basel 8/16 (23:11), 4. FC Allschwil 8/14 (19:13), 5. BSC Old Boys II 8/12 (22:21), 6. FC Ferad 8/12 (19:21), 7. FC Amicitia II 8/9 (21:20), 8. SC Münchenstein 8/9 (29:31), 9. US Bottecchia 8/9 (15:17), 10. FC Gelterkinden II 8/9 (17:25), 11. FC Birlik 8/4 (15:23), 12. FC Birsfelden 8/4 (9:30).

KULTUR Drei Gänge durch die neue Sonderausstellung in der Fondation Beyeler

Die Entblössung der Körper



Edgar Degas: Le Petit déjeuner après le bain, um 1895–98

Foto: zVg/Robert Bayer



Salvador Dalí: El gran masturbador, 1929

Foto: zVg/© 2006, Gala-Salvador Dalí Foundation/ProLitteris, Zürich

«Eros in der Kunst der Moderne», das sind, kurz gesagt, drei Ausstellungen in einer einzigen, sehr umfangreichen. Der Besucher kann sie auf drei Themenwegen durchlaufen: Malerei, Skulpturen/ Installationen und Fotografien/Videos.

NIKOLAUS CYBINSKI

Beginnen wir mit der Malerei, dem gewichtigsten Thema.

Eros in der Kunst der Moderne: Das ist ein Projekt der Aufklärung, gezeigt in der Entkleidung der weiblichen Körper Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts bei den französischen Malern Pierre Bonnard, Edgar Degas, Edouard Manet, Pierre-Auguste Renoir, Paul Cézanne. Was ihre Bilder, bei aller individuellen Unterscheidbarkeit, verbindet, ist das vorgezeigte Interieur, das die entblösten Körper schützt und sie als Personen bestehen lässt. Wir sehen im ersten Raum Lebensaugenblicke als gemalte Szenen, und dieses möblierte Drumherum lässt keinen Voyeurismus zu. Sicher, es sind Männer, die diese Bilder malen, doch ihr männlicher Malerblick macht die entblösten Frauen nicht zum Objekt ihrer Begierde, wohl aber zum Projekt ihrer Sehnsucht. Pierre Bonnards «L'Homme et la Femme», 1900 gemalt, das Auftaktbild dieser Ausstellung, deutet an, was ist, gewesen sein oder werden könnte. Ein Paravent trennt den stehenden Mann von der auf dem Bett liegenden, mit einer Katze spielenden, nackten Frau. Indem das Bild situativ alle Deutungen offen lässt, bewahrt es im Grunde seine Natürlichkeit.

Die geht bald verloren, wie im folgenden Raum zu sehen ist. Franz von Stucks zwei Versionen des alten Themas «Susanna im Bade», 1903/04 gemalt, spekulieren bereits mit der Lüsternheit der Betrachter, und zwar der gemalten und der vor den Bildern. Der Voyeurismus ist kalkuliert, die Laszivität gewollt. Auch Fernand Khnopffs «Des Caresses» (Die Zärtlichkeit) von 1896 spielt damit. Der halbnackte,

schöne junge Mann und die Tigerfrau provozieren eine aparte, erotisierte Antibürgerlichkeit, die, aus heutiger Sicht, bloss noch unfreiwillig komisch wirkt. Auch Edvard Munchs «Madonna», 1895/1902 gemalt, will die Provokation, und zwar gleich doppelt: im Titel und im teilentblösten Körper der Heiligen. Was in der mittelalterlichen Malerei ein Sakrileg gewesen wäre, wird jetzt gewagt: Der verborgene Körper wird freigelegt und den Blicken ausgeliefert. Die Madonna als femme fatale.

Historisch gesehen war die Entblössung der weiblichen Körper ein Prozess der Emanzipation und in dieser Hinsicht ein Wesensmerkmal der Moderne; Ernst Ludwig Kirchners Akte bezeugen das. Doch was Sigmund Freud im Wien vor dem Ersten Weltkrieg gedanklich herausarbeitete, wird bei Egon Schiele und Gustav Klimt als Bild sichtbar: die Entdämonisierung des weiblichen Körpers. Der Radikalität dieses Vorgangs entspricht die Radikalität der neuen Blicke und deren Sichtbarmachung. Was vor gut 100 Jahren der bürgerlichen Prüderie, die sich als Moral tarnte, als obszön erschien, sehen wir heute als Durchbruch der Realität. Die Frau hat ein Geschlecht und ihre Sexualität ist legitim, weil sie Bestandteil ihres Körpers ist.

Versteht man die Chronologie der Bilder thematisch als Emanzipation der weiblichen Körper, ist Raum drei der Ausstellung nicht nur der radikalste, sondern zugleich eine Art thematisches Ende. Mit Klimt und Schiele war das Thema in bisheriger Manier ausgemalt. Was danach kam, musste anders ansetzen, beinahe neu beginnen. So zeigen Raum vier und fünf in den Bildern von Salvador Dalí, Max Ernst, Francis Picabia, André Masson, aber auch, mit Einschränkungen, bei Felix Vallotton und Max Beckmann, die Verwandlung des Themas ins Fantastische, Spielerische und Figurative. Die Konkretheit eines Bonnard wird bei Masson zur blossen Chiffre, und was einmal «L'Homme et la Femme» hiess, heisst jetzt, 1928, «Scène érotique», und 20 Jahre später bei Jean Dubuffet «Corps de dame», Mitte der 60er Jahre bei Gerhard Richter «Studentin» und bei Tom Wesselmann «Great American Nude». Die letzten Räume zeigen die

weiblichen Körper semantisch entindividualisiert und, bei Wesselmann, ästhetisch normiert. Der eine Körper wurde zum Körper aller, die entblöste Frau zum Lustobjekt der Begierden amerikanischer middle-class men. Und wenn Individualität zurückgewonnen wird, wie in David Hockneys «Two Boys in a Pool» von 1965 oder in Lucian Freuds «Night Portrait, Face Down» von 1999/2000, bleiben die nackten Körper namenlos, also unpersönlich.

Skulpturen und Installationen

Es ist ein langer Weg von Edgar Degas' Bronze «Le Tub» (um 1886) zu Louise Bourgeois' Latex auf Gips «Fillette» (1968/99), Rebecca Horns «Bett der Liebhaber» (1990) und Jeff Koons «Woman in a Tub» (1988). Der Gang durch die Räume, vorbei an Salvador Dalís weiss bemalter Bronze «La Vénus aux tiroirs» (1936/64), Hans Bellmers Torso «La Poupée» (1936/65) zu den drei Bronzen Hans Arps und den beiden Bronzen Alberto Giacomettis «Couple couché» und «Femme égarée» (1932), vorbei an Robert Morris' Filzhöhle «Home of Vetti» (1983) – dieser Weg, der schliesslich bei Rebecca Horns Installation «Kuss des Rhinoceros» (1989)

endet, dokumentiert eindrucksvoll die Geschichte des Wandels des Begriffs Eros. Koons Woman im Whirlpool, diese hirnlose, sich im Sitzbad amüsierende Frau ist die späte, lächerliche Spiegelung von Degas' Badender.

Das sich offenbarende Geheimnis des weiblichen Körpers wird zur demonstrativ herausgeschrienen Geste; Eros ist öffentlich geworden, geschrumpft aufs Vergnügen an befriedigter Lust. Rebecca Horn geht noch weiter. In ihren beiden Installationen wird Eros endgültig körperlos und sein Kuss zum mechanischen Ereignis. Nichts bezeugt die ironische Brechung des Eros klarer als das «Bett der Liebhaber». Eros in Gestalt eines schäbigen Eisenbettes, und nur die Schmetterlingsflügel erinnern daran, dass er einmal lebendig war, ja, dass da einst überhaupt etwas war. Lang scheint es her zu sein. Der Skulpturenweg endet im Lachen. Den antiken Gott Dionysos hätte das amüsiert.

Fotografien und Videos

Man Rays Fotos, darunter das berühmte «Violon d'Ingres with Strings» aus den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts, sind visuelle Huldigungen an den weiblichen Körper. Das sind,

wenngleich um etliches artifizierter weil erotisch aufgeladen, auch Richard Newtons Fotos im Sous-Sol. Sein «A President's Beloved» von 1999 ist der optische Triumph der weiblichen Schönheit. «Love» kennt ungezählte Varianten, Newton hat sie sein Leben lang zu Bildern gemacht. Daneben erscheinen Arnulf Rainers Übermalungen als bössartige Zerstörung dieser Schönheit. «Love» kennt ungezählte Varianten, Newton hat sie sein Leben lang zu Bildern gemacht. Daneben erscheinen Arnulf Rainers Übermalungen als bössartige Zerstörung dieser Schönheit. Was hier als einmaliger Akt fixiert erscheint, wird in Pipilotti Rists «Pickelporno» (1992), in Jean-Jacques Leblers «Wandlungen der Venus» (2006) und Nathalie Djursbergs «Tiger leckt Mädchenhintern» (2004) in permanente Bewegung aufgelöst. Rists und Leblers Überblendungstechnik evoziert eine neue Vorstellung des Eros: Er ist zum flüchtigen, haltlosen Spiel geworden, nicht mehr fassbar, vielleicht nicht einmal mehr erlebbar. Der flüchtende Gott bekommt bei Djursberg schliesslich noch eine Rolle im Marionettentheater und darf in einer pornografischen Kurzkomödie mitspielen. Was für ein Finale!

Die Kuratoren Philippe Büttner und Ulf Küster haben eine grandiose Ausstellung konzipiert, doch um sie in allen Details zu erleben, bedarf es eines beträchtlichen Stehvermögens.



Fernand Khnopff: Des Caresses, 1896

Foto: zVg/Speltdoorn



Marlene Dumas: Snow Flake, 1996

Foto: zVg/F. Tirry © M. Dumas



Man Ray: Erotique voilée, 1933

Foto: © Man Ray Trust / ProLitteris